

die REINE WAHRHEIT

eine Zeitschrift zum klaren Verständnis

2. JAHRGANG, NR. 3

APRIL 1962



Aufnahme Wide World

SOLDATEN der West-Deutschen-Armee mußten in ihren Schlauchbooten, auf der Suche nach Opfern der Überflutung, die von der Hauptstadt abgeschnitten waren, durch die überschwemmten Straßen in den Vorstädten von Hamburg rudern. Der Sturm und die Überschwemmungen waren die schlimmsten in der Geschichte Norddeutschlands. Warum diese Änderung des Wetters—und das danach folgende Leiden? Lesen Sie den Artikel: „Witterung, Politik und Prophezeiung!“

die REINE WAHRHEIT

eine Zeitschrift zum klaren Verständnis

2. Jahrgang

April 1962

Nr. 3

Erscheint monatlich in London, England; Melbourne, Australien und Pasadena, Kalifornien, U.S.A. unter Aufsicht von Ambassador College. © 1962 Radio Church of God.

REDAKTION

Deutsche Leitung	Stab	Englische Leitung
Erhard Klammer	Chefredakteure	Herbert W. Armstrong
Robert E. Neitsch	Verwalter	Garner Ted Armstrong
Hermann L. Höh	Betriebsleiter	Hermann L. Höh
Werner O. Jebens	Ausserordentliche Redakteure	Roderick C. Meredith
Gerhard O. Marx	Nachrichtenredakteure	Gene H. Högberg
Donna L. Fink	Hilfsredakteure	James W. Robinson
Vern R. Mattson	Geschäftsführer	Vern R. Mattson

DIESE ZEITSCHRIFT ist schon von jemand anders für Sie bezahlt worden. Nummern für Massenverteilung werden nicht herausgegeben oder versandt.

Die Artikel, die in dieser Zeitschrift erscheinen, sind unter Aufsicht der deutschen Abteilung des Ambassador College übersetzt oder geschrieben worden.

SENDEN SIE alle Briefe an die Redaktion. Postanschrift für Deutschland und Europa, Asien und Australien: Die Welt von Morgen, Ambassador College, Bricket Wood, St. Albans, Hertfordshire, England; für Nord- und Südamerika: Die Welt von Morgen, Box 1030, Pasadena, Kalifornien, U.S.A.

FALLS DER ABONNENT VERZIEHT, teilen Sie uns Ihre neue Anschrift mit, und fügen Sie auch bitte Ihre alte Adresse bei! ES IST SEHR WICHTIG!

Aus dem Leserkreis

Jahrelang vieles gar nicht verstanden

„Werter Herr Klammer!

„Ich habe am Mittwoch Ihre Botschaft gehört. Sie haben über die Wahrheit der Bibel gesprochen. Ich höre Ihnen sehr gerne zu, denn Sie können alles so wunderbar auslegen. Jahrelang haben wir die Bibel gelesen und haben doch so vieles gar nicht verstanden.“

Frau aus Braunschweig

Sucht nach der Wahrheit

„Heute hörte ich Ihre Sendung im Radio und es wird mich freuen, mit

Ihrer Zeitschrift „Die Reine Wahrheit“ in Berührung zu kommen. Ich selbst bin ein „Wahrheitssucher“ und finde die heutige, materialisierte Welt als reif für den Untergang. Sollte ein Atomkrieg vermeidbar sein, so werden trotzdem die meisten Menschen durch die biologischen Fehler ihrer Lebensart in wenigen Generationen aussterben.“

Mann aus Milano, Italien

Ehescheidung und Wiederverheiratung

„Gestern morgen in der Sonntagfrühe vernahm ich Ihre Botschaft über „Ehescheidung und Wiederver-

heiratung.“ Sie haben da ein außerordentlich aktuelles und schwerwiegendes Thema besprochen, die Ehenot, die so viel Familiennot zur Folge hat. Ihre Ausführungen waren treffend. Sie haben gesagt, was gesagt werden sollte. VIELE werden Ihnen bestimmt dafür dankbar sein für diesen Warnungsruf.“

Doktor aus Bern, Schweiz

Wurde sofort klar

„Die eine Predigt, daß Christus nicht am Freitag gestorben ist, sondern am Mittwoch, war überaus interessant. Das wurde mir sofort klar, ich war immer erstaunt, weshalb sich die Schrift nicht auch da genau erfüllte betreffs der 3 Tage. Deshalb war ich glücklich, diese Wahrheit zu hören.“

Frau aus Lausanne, Schweiz

Vereinigte Staaten von Europa?

„Wenn wir die Dinge in der letzten Zeit verfolgen, werden wir wohl bald die Vereinigten Staaten von Europa haben. Nach Auslegung... sind die Vereinigten Staaten von Europa das letzte Reich, bevor das Reich Gottes anbricht, nämlich das ehemalige römische Weltreich. Dann erfüllt sich das Wort der Bibel: „wie es war, und nicht ist—und wie es wiederkommen wird.“

Mann aus Hohenheide

Artikelserie beweisen Existenz Gottes

„Ihre beiden Broschüren über den „Beweis der Richtigkeit der Bibel“ und „Die Bibel — Aberglaube oder Glaubwürdigkeit“, habe ich mir mehrmals durchgelesen und bin zu der Ansicht gekommen: Ja, so muß es sein.

Ihre Broschüren sind mir so überaus wertvoll; man kann sie immer und immer wieder lesen, denn es gibt keine so überaus klare Antworten, wie sie in der Broschüre enthalten sind. Sie beweist eindeutig die Existenz Gottes. Nicht ein Tag geht vor-

(Fortgesetzt auf Seite 24)

Witterung, Politik und PROPHEZEIUNG!

Welche Rolle spielt das Wetter und die heutige Politik in den Prophezeiungen der Bibel?

Von Robert E. Neitsch

DER grausamste Sturm in diesem Jahrhundert... Tausende heimatlos... Deiche eingebrochen... Die Großstadt Hamburg schwer beschädigt und ohne Elektrizität... Bremerhaven — riesenhafte Schäden!

Dies mußten viele unserer Leser und möglicherweise auch Sie unlängst durchmachen! Vielleicht haben Sie mit vieler Mühe und schwerer Arbeit etwas zusammengespart. Und jetzt, auf einmal, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, ist alles unter Wasser, zerstört, demoliert, ruiniert und zerschmettert! WARUM? Wer kontrolliert das Wetter? Welche Lehre sollen wir daraus ziehen?

Aber wenden wir unsere Aufmerksamkeit erstmal für einen Augenblick einem anderen Gebiet zu, und zwar dem des gegenwärtigen politischen Klimas. Überall gibt es Unzufriedenheit, Unsicherheit, Staatsstreiche, Umwälzungen, u. s. w. Die einstigen Großmächte gehen unter und verlieren allmählich ihre Kontrolle über die ganze Welt. Sie sind wie ein alter Mann, der nicht weiß, daß er graue Haare hat. Der Löwe brüllt nicht mehr, wenn man ihm auf den Schwanz tritt. Die britische Völkergemeinschaft stürzt zusammen. Die Westmächte sind in der Zeit des Absterbens und Bibelprophezeiung warnt uns, daß sie in 10-12 Jahren untergegangen sein werden!

Ein anderes Vorbild suchen?

Was ist aus unser Jagd nach Frieden geworden? Was haben uns die uneinigen Vereinten Nationen gebracht? Wie im „Spiegel“ (17. Jan. 1962) berichtet wird, hob der sowjetische Chefdelegierte genau 99-mal in der UNO am Hufeisen-Tische des Sicherheitsrats die rechte Hand

zum Njet. Und auf Seite 33 berichtet dieselbe Zeitschrift: „Es ist kein Geheimnis, daß die Vereinten Nationen ihr Ziel (ein System kollektiver Sicherheit zu schaffen) nicht erreicht haben.“ Führende Politiker haben öffentlich den Tod der UNO vorausgesagt. Weiter berichtet dieser Artikel: „Das anarchische Gesicht der UNO dominiert also. Das in die Zukunft weisende Gesicht ist kaum mehr als ein Schatten oder ein langfristiges Versprechen. Wenn wir eine wirklich funktionierende Gemeinschaft freier Nationen schaffen wollen, müssen wir uns nach ANDEREN Vorbildern und anderen Methoden umsehen.“

Die Lösung -- ein Friedensvertrag?

Den einzelnen europäischen Nationen ist es jetzt unbehaglich. In der heutigen Welt können kleine Nationen, wenn sie allein handeln, nicht viel ausrichten. In diesem Jahrzehnt gibt es eine gewisse Neigung, sich mit anderen gleichgesinnten Nationen zusammenzuschließen. Da Deutschland kein Teil einer gegenwärtigen Großmacht werden möchte, aber dennoch versucht, bessere Beziehungen mit dem Osten zu haben, ist es leicht möglich, daß es einen Friedensvertrag mit Rußland schließen könnte, denn „Deutsch‘ ist im heutigen Rußland zuallererst ein Wertbegriff, ein Gütezeichen“, berichtete Heinz Schewe über seine Eindrücke in Rußland (California Staats-Zeitung, 9. Feb. 1962). „In Verbindung mit einem Industrieprodukt, einer Ware oder einer technischen Leistung bedeutet es so viel wie ‚erstklassig.‘“ Ein vereintes Europa, und Deutschland wird ein wichtiger Teil davon

sein, wird wieder ein Bündnis mit Rußland schliessen, denn im Westen sieht es die einst mächtigen Nationen, deren Einfluß in der Welt untergeht. Wie zuverlässig hat sich Amerika in der letzten Zeit erwiesen? Es scheint, daß alle Freunde der U. S. A. gegen sie sind. Amerika sagt, es will helfen, aber wenn es darauf ankommt, tut es das dann auch? Was hat es in der Berlin-Frage getan? Jetzt gibt es eine Mauer, die diese Großstadt, diese bedeutende, geschichtlich wichtige Hauptstadt Deutschlands in zwei schneidet. Es braucht sich nur ein Espenlaub zu rühren, und dann sind die Vereinigten Staaten schon eingeschüchtert. Als Serge Fliegers durch Deutschland reiste, sah er Texte die lauteten: „Warum sollten wir uns mit diesen amerikanischen Kaugummi-Soldaten verbünden, die Rußland im letzten Krieg brauchten, um uns zu besiegen? Wenn wir uns mit Rußland verbünden, werden wir die Welt regieren“ (New York Mirror, 4. Feb. 1962).

Die Bibel erklärt die Zukunft

Was wird Europa machen — herausgefordert von einer Seite und verlassen von der anderen? Das Folgende: Zur dritten Macht zwischen West und Ost werden! Und zu diesem Zweck entwickelt sich die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft. England möchte auch dazu gehören, aber es hat Schwierigkeiten mit seiner Völkergemeinschaft — es sei denn, daß es diese im Stich läßt. Der „Spiegel“ berichtet: „Frankreichs General-Präsident ist... emsig bemüht, Großbritannien von seinem halbherzigen Brückenbau in Richtung Europa abzuschrecken“ (10. Januar 1962, S. 56). Weiter, im selben Artikel schlug er

eindeutig vor: „Die EWG - Staaten sollen sich endlich eine politische Dachorganisation geben, der jeder Partner des Gemeinsamen Marktes angehören müsse.“ Und in einem Zeitungsbericht aus Bonn steht, daß sechs Staaten weltpolitische Bedeutung für die Zukunft herbeiführen wollen. Ferner lautet dieser Bericht: „Es wird damit gerechnet, daß... die Regierungschefs der sechs Staaten in Rom zusammentreten und dabei die politische Union (Vereinigung) Europas feierlich aus der Taufe heben werden.“ Und weiter: „Ein späterer Beitritt Großbritanniens, das über die Beratungen laufend unterrichtet wird, gilt als sicher, falls der Beitritt Londons zur Wirtschaftsgemeinschaft vollzogen wird.“ Es kann gut möglich sein, daß England für eine Zeitlang Verbindungen mit der EWG haben wird, aber wird es ein wichtiger Bestandteil dieser kommenden Vereinigten Staaten von Europa sein? Oder wird es unabhängig bleiben? Politiker können nicht wissen, was die nächste Zukunft enthält. Wenn wir die Prophezeiungen der Bibel richtig verstehen, wenn wir den Schlüssel gefunden haben, der das prophetische Verständnis erschließt, können wir WISSEN, was sich in der Zukunft ereignen wird. Europa wird sich zur DRITTEN Weltmacht entwickeln! „Die sechs Partner des Gemeinsamen Marktes haben sich so unerwartet schnell aufeinander eingespielt“, berichtet der Spiegel (27. Dez. 1961, S. 54), daß sie „die Zeitspannen verkürzen konnten, in denen die Binnenzölle gesenkt werden und ein gemeinsamer Außenzoll festgesetzt wird.“ Noah M. Mason, ein Kongreßabgeordneter sagt: „Das wird ein teuflischer Kampf werden“ (d. h. zwischen der EWG und den Vereinigten Staaten). Hier ist einer der Gründe: Die Europäer sind ein arbeitsames Volk und haben ein Ziel; die Amerikaner haben ihr Ziel verloren. In den Vereinigten Staaten wollen manche Arbeiter nur 4 Stunden pro Tag arbeiten; sie wollen einen höheren Lohn und immer weniger lei-

sten. Kein Wunder, daß Importwaren in Amerika viel billiger sind als die eigenen. Amerikanische Waren sind viel zu teuer, um auf dem Weltmarkt verkauft zu werden.

Hoffnung in der Asche

Vor 17 Jahren lag Deutschland in Trümmern—Fabriken und Industrien zerschlagen, Automobilbau zum Stillstand gekommen. Viele Leute sagten, es werde 50 Jahren dauern, ehe Deutschland und ganz Europa wieder aufgebaut sein würden. Was ist aus den Fabriken geworden? Das können wir mit unseren eigenen Augen sehen. Hier sei nur ein kurzes Beispiel erwähnt. Es waren die britischen Offiziere, die aus eigener Initiative im Jahre 1945 die Produktion im zerschlagenen Volkswagen-Werk wieder in Gang gebracht hatten. Die Deutschen schickten eine Limousine nach London; aber die Engländer lachten und sagten, sie sei zu häßlich, zu laut und der Heckmotor sei ein zweifelhaftes Novum. Heutzutage ist aus dieser Spielerei eine „Tödliche Bedrohung“ für die

britische Automobilindustrie geworden. Volkswagen werden in der ganzen Welt ver- und gekauft, weil, wie einige britische Automobiltester selbst zugaben: „Er ist einer der zuverlässigsten Wagen der Welt.“ In einem Artikel berichtete der „Spiegel“ (24. Januar 1962), daß der Volkswagen für die Briten zum Kuckucksei geworden ist. Wir mögen uns nun fragen, warum Deutschland so erfolgreich ist und wie es kommt, daß es so schnell hat wieder aufgebaut werden können? Ja, warum kommt Europa wieder hoch? Aber zuerst betrachten wir eins der neusten Probleme im Westen.

Privat-Atombunker

In den Vereinigten Staaten sind jetzt das Tagesgespräch die Privat-Atombunker, die vor radioaktiven Strahlen feindlicher Bomben schützen sollen. Einige deutsche sowie amerikanische Zeitungen fragten in Bezug auf diese Bunker: „Wann erschießt du deinen Nachbarn?“ Wie selbstsüchtig ist doch der Mensch! Er will

(Fortgesetzt auf Seite 19)

Dieser Deich, der eine südliche Vorstadt vor dem Gewässer der Elbe schützte, brach zusammen als das Wasser der Überflutung immer höher stieg und in die Straßen und Häuser strömte. Schlauchboote wurden benutzt, um Leute aus ihren Häusern zu retten. Dies ist die mächtige Sprache Gottes, die unsere Ohren lenken sollte; sie ist nur ein Vorgesmack davon, was sich noch ereignen wird.

Aufnahme Wide World



Die KREUZIGUNG war NICHT an einem FREITAG

Ostersonntag ist KEIN Andenken an die Wiederauf-
erstehung! Christus starb NICHT am „Karfreitag“!
Hier sind sieben unwiderlegliche Beweise.

Von Hermann L. Höh
Übersetzt von Werner O. Jebens

Fortsetzung

JESUS CHRISTUS lag genau 72 Stunden im Grab—keine Sekunde weniger und keine Sekunde mehr. Drei Tage und drei Nächte enthalten 72 Stunden; anderthalb Tage (Freitagabend bis Sonntagmorgen) nicht—sie haben nur 36 Stunden.

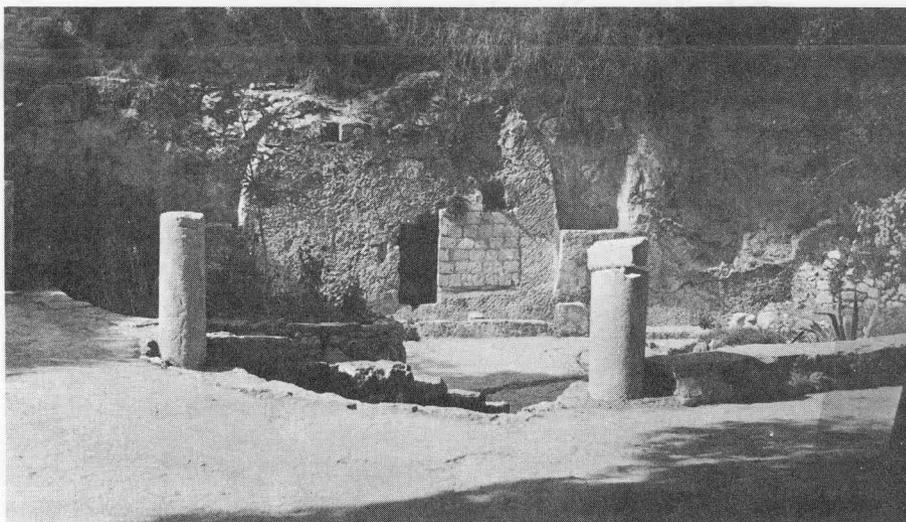
Es waren die sogenannten „apostolischen Väter“, tief in heidnischen Überlieferungen verwurzelt, die zuerst anfangen zu lehren, daß die Kreuzigung an einem Freitag stattfand—daß Jesus nur anderhalb Tage im Grab lag.

Letzten Monat hatten wir bewiesen, daß die Juden im Besitz von Gottes Kalender sind und daß wir heute den genauen Tag des Passahs im Jahre der Kreuzigung herausfinden können. Aber ist dieser Kalender zuverlässig? Durften die Juden den Kalender selbst bestimmen?

Den Juden war verboten, selbst den Kalender zu bestimmen

Nun wollen wir uns einmal ansehen, was Gott über die Juden sagt, die beschlossen, nicht dem von Gott gegebenen Kalender zu folgen, sondern statt dessen selbst die Neumonde auf eigene Faust zu bestimmen. Sagte Gott, daß das zulässig ist? War Ihm das recht?

Sehen Sie sich nun Gottes Antwort in Jesaja an: „EURE Neumonde und EURE Festtage haßt meine Seele...“ Der gleichen Verdammung wird in Hosea 2, 11 gegen das Haus Israel Ausdruck gegeben.



Das Gartengrab, wo Jesus Christus begraben wurde und wovon er auferstanden war, nachdem Er drei Tage und drei Nächte in diesem Grab lag. Kein Überbleibsel der riesigen Steintür, die einst das Grabmal siegelte, ist heute vorhanden. In der Nähe zur rechten ist Golgatha—die Schädelstätte—wo Jesus gekreuzigt wurde.

Finden wir jedoch besondere Gesetze in der Bibel, die es den Juden verbieten, auf eigene Faust zu bestimmen, wann ein neues Jahr anfängt?

Hier ist es, in 5. Moses 18, 10: „Es soll sich niemand in deiner Mitte finden... der... ZEICHENDEUTEREI... treibt...“ (Menge Bibel).

Ein Zeichendeuter ist ein Wahrsager, der aus natürlichen Erscheinungen, besonders am Himmel, eine Bedeutung herausliest (Meyers Großes Konversationslexikon, Artikel Zeichendeuter). Das gleiche Gebot wird in 3. Moses 19, 26 wiederholt: „Ihr dürft nichts essen, was Blut enthält. Ihr dürft nicht Wahrsagerie... treiben“ (Menge Bibel). Und warum nicht? „Denn diese Völk-

erschaffen, die du verdrängen wirst, hören auf Zeichendeuter und Wahrsager; dir aber erlaubt der Herr (der Immerwährende), dein Gott, etwas Derartiges nicht“ (5. Moses 18, 14; Menge Bibel).

Die Worte „Zeichendeuter“ und auch „Wahrsager“ sind aus dem Hebräischen von dem Wort *an* übersetzt worden, was die Bedeutung „Wolke“ hat. Ein Zeichendeuter ist dann jemand, der die „Wolken beobachtet“, um festzustellen, wann die Regenzeit vorüber sein wird und wann die Frühjahrserntezeit anfangen würde. Er war ein Mensch, der sich den Platz Gottes anmaßte, um festlegen zu können, wann das neue Jahr im Frühling anfangen sollte. Aber

Gott verbietet alles dergleichen.

Sie ersehen aus Galater 4, 10, daß Paulus das Halten von Tagen und Monden und Festen, die die bekehrten Heiden gewohnt waren zu feiern, verbietet. Hier finden Sie ein überraschendes Gebot des NEUEN TESTAMENTES, nicht den Monaten des heidnischen, römischen Kalenders, der damals in Gebrauch war, zu folgen, sondern vielmehr den Monaten, wie Gott sie gegeben hatte. Weil diesem Gebot nicht von der sich als christlich ausgebenden Welt Folge geleistet wurde, ist der römische Kalender noch heute in Gebrauch.

Wenn die Juden nicht seit der Kreuzigung den heiligen Kalender bewahrt hätten, dann würden die Christen nicht wissen, wann sie JÄHRLICH das Passah begehen sollten. Ebenfalls könnten sie dann auch nicht die anderen heiligen Tage Gottes halten, die für die Zeit des Neuen Testamentes angeordnet sind (1. Kor. 5, 8; und 16, 8; Apostelgeschichte 18, 21 und 20, 6). Als einen Beweis dafür, daß das Passah jährlich begangen werden muß und nicht mehrere Male im Jahr, schreiben Sie doch bitte sofort wegen unserer kostenlosen Broschüre: „Wie oft sollten wir das heilige ABEND-

MAHL nehmen?“

Wie eindeutig, daß Gott die Juden veranlaßte, Seinen heiligen Kalender zu bewahren!

Selbst der große jüdische Kalendersachverständige Maimonides, der vor nahezu 1000 Jahren lebte, erwähnte, daß die Juden den Kalender so bewahrten, wie er von den Weisen von einer Generation auf die andere weitergegeben wurde, entsprechend der Autorität unseres Lehrers Moses ...auf Grund von Berechnungen“ ((aus ‚Sanctification of the New Moon‘ (Weihung des Neuen Mondes), Kapitel 18, Paragraph 7)).

Nachdem wir nun festgestellt haben, daß der Kalender, den Jesus und die Juden gebrauchten, von Gott inspiriert und den Juden zur Weitervermittlung von Generation auf Generation übertragen war, bleiben nur zwei Dinge noch, um zu beweisen, wann die Kreuzigung und die Wiederauferstehung von Jesus stattfanden. Eins davon ist, festzustellen, an welchen Kalendertagen und -daten das Passah während des Predigeramtes von Christus war. Das andere ist, festzustellen, welches Jahr die Kreuzigung wirklich war.

Nun kommen wir zu sieben historischen und sich auf den Kalender beziehenden kalendarischen Beweisen, daß die „Karfreitag - Ostersonntag“ Überlieferung eine Sage ist, die Jesus

als unseren Heiland ablehnt.

Beweis Nr. 1: Der KALENDER sagt wann

Hier ist eine Tabelle, die an Hand irgendeines Werkes über den „Jüdischen Kalender“ bestätigt werden kann. Sie ist VOLLKOMMEN RICHTIG ENTSPRECHEND DER GENAUEN UND INSPIRIERTEN BERECHNUNG, DIE SEIT DEN TAGEN VON MOSES ERHALTEN IST!

Die Daten des Passahs

- 29 n. Chr., Sonnabend, 16. April
- 30 n. Chr., Mittwoch, 5. April
- 31 n. Chr., Mittwoch, 25. April
- 32 n. Chr., Montag, 14. April
- 33 n. Chr., Freitag, 3. April

Wenn man versuchen sollte, das Passah auf einen Freitag im Jahre 30 n. Chr. zu legen, würden wir damit eine der eingegebenen Regeln des Kalenders brechen, nämlich, daß kein gewöhnliches Jahr des heiligen Kalenders 356 Tage haben darf. Gewöhnliche Jahre mit zwölf Monaten können nur 353, 354 oder 355 Tage lang sein. Dieses ist eine Tatsache, die Sie in einer jüdischen Enzyklopädie bestätigt finden. Theologen legen das Passah des Jahres 30 n. Chr. auf Freitag, den 7. April—356 Tage nach dem Passah des Jahres 29 n. Chr. Zählen Sie es ruhig selbst! Dieses Datum ist zwei

HEILIGER KALENDER

mit den entsprechenden römischen Monaten zur rechten im Jahre vor der Kreuzigung

30 n. Chr. 1. MONAT 30 n. Chr.						
NISAN						
SO	MO	DI	MI	DO	FR	SABBAT
				1 <small>NEEMOND</small>	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14 <small>PASSAH</small>	15 <small>TAGE DER UNGESAUERTEN BROTE</small>	16 <small>DER UNGESAUERTEN BROTE</small>	17
18 <small>TAGE DER UNGESAUERTEN BROTE</small>	19	20 <small>TAGE DER UNGESAUERTEN BROTE</small>	21 <small>TAGE DER UNGESAUERTEN BROTE</small>	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

RÖMISCHER KALENDER

mit dem entsprechenden heiligen Monat zur linken im Jahre vor der Kreuzigung

30 n. Chr. MÄRZ						30 n. Chr. APRIL		
SO	MO	DI	MI	DO	FR	SABBAT		
				23 <small>NEEMOND</small>	24	25		
26	27	28	29	30	31	1		
2	3	4	5 <small>PASSAH</small>	6 <small>TAGE DER UNGESAUERTEN BROTE</small>	7 <small>DER UNGESAUERTEN BROTE</small>	8		
9 <small>TAGE DER UNGESAUERTEN BROTE</small>	10 <small>TAGE DER UNGESAUERTEN BROTE</small>	11 <small>TAGE DER UNGESAUERTEN BROTE</small>	12 <small>TAGE DER UNGESAUERTEN BROTE</small>	13	14	15		
16	17	18	19	20	21			

HEILIGER KALENDER

mit den entsprechenden römischen Monaten zur rechten im Jahre der Kreuzigung

31 n. Chr. 1. MONAT 31 n. Chr.						
NISAN						
SO	MO	DI	MI	DO	FR	SABBAT
				1 <small>NEUMOND</small>	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14 <small>PASSAH Kreuzigung</small>	15 <small>TAGE der UNGESÄURTEN BROTTE</small>	16 <small>der UNGESÄURTEN BROTTE</small>	17 <small>Auferstehung</small>
18 <small>TAGE DER UNGESÄURTEN BROTTE</small>	19	20 <small>TAGE DER UNGESÄURTEN BROTTE</small>	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

RÖMISCHER KALENDER

mit dem entsprechenden heiligen Monat zur linken im Jahre der Kreuzigung

31 n. Chr.							31 n. Chr.						
APRIL							MAI						
SO	MO	DI	MI	DO	FR	SABBAT	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SABBAT
				12 <small>NEUMOND</small>	13	14							
15	16	17	18	19	20	21							
22	23	24	25 <small>PASSAH Kreuzigung</small>	26 <small>TAGE der UNGESÄURTEN BROTTE</small>	27 <small>der UNGESÄURTEN BROTTE</small>	28 <small>Auferstehung</small>							
29 <small>TAGE DER UNGESÄURTEN BROTTE</small>	30 <small>TAGE DER UNGESÄURTEN BROTTE</small>	1	2	3	4	5							
6	7	8	9	10	11								

Tage zu spät. Das Passah des Jahres 30 n. Chr. war nur 354 Tage nach dem des Jahres 29 n. Chr.

Diese Gelehrten vergessen, daß Gott Seinen heiligen Kalender, zusammen mit der Bibel, seit den Tagen von Moses bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Damit kann jedes Datum des Passahs unfehlbar festgelegt werden!

Hinzukommt, daß die Astronomen erkennen, daß der 14. des Monats Nisan im Jahre 30 n. Chr. auf einen Mittwoch hat fallen können, genauso wie im Jahre 31 n. Chr. Aber die Theologen sind nicht gewillt, dieses Zeugnis anzuerkennen, und zwar wegen ihrer menschlichen Überlieferungen.

Auf diese Weise müßten Sie selbst wenn Sie weiterhin an Ihrem Glauben festhalten wollten, daß die Kreuzigung im Jahre 30 n. Chr. stattfand (was sie jedoch NICHT tat) —immer noch zugeben, daß Freitag NICHT der Tag der Kreuzigung ist!

Für das Jahr 31 n. Chr. geben verschiedene Nachschlagewerke, die nicht mit dem jüdischen Kalender vertraut sind, irrtümlicherweise das Passah, den 14. Nisan, als Montag, den 26. März, an. Dieses ist aber einen Monat zu früh. Das Jahr 30/31 n. Chr. war ein Schaltjahr—das bedeutet, es hatte 13 Monate—und dadurch fiel das Passah dreißig Tage

später in 31 n. Chr., nämlich auf einen Mittwoch!

Während der Zeit von Christus und bis zum Jahre 142 n. Chr., entsprechend der Regeln des heiligen Kalenders, konnte das Passah nicht früher als sechs Tage nach der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche fallen. Diese fiel in dem Jahre auf den 23. März, etwa um 3.00 Uhr M. E. Z. Vergessen Sie nicht, daß zur Zeit Jesu die Tagundnachtgleiche nicht auf den 21. fiel, sondern auf den 22. oder 23. März, da die römische Welt den julianischen Kalender benutzte. Da der 26. März nur drei Tage nach der Tagundnachtgleiche war, konnte das nicht das Passah gewesen sein. Daher war das Passah im Jahre 31 n. Chr., dreißig Tage später, an einem Mittwoch—und dieses ist das EINZIG MÖGLICHE JAHR, in dem Christus hat gekreuzigt werden können, wie wir jetzt BEWEISEN werden.

Um die einfache Methode der Berechnung der Passahdaten entsprechend des heiligen Kalenders—den die meisten Menschen den „Jüdischen Kalender“ nennen—, ausführlich zu erklären, würde es einer Broschüre bedürfen. Da wir in diesem Artikel nicht genügend Raum dafür haben, müssen Sie sich etwas gedulden und warten, bis er später einmal veröffentlicht wird.

Beweis Nr. 2:

Der Beschluss von Artaxerxes

Es gibt verschiedene, grundlegende Daten, von denen das genaue Jahr, in dem Christus starb, bestimmt werden kann. Diese Daten sind so genau, daß es gar keinen Zweifel geben kann, daß das Passah, an dem Jesus gekreuzigt wurde, auf Mittwoch, den 25. April, 31 n. Chr. fiel.

Das erste Datum ist das Jahr, in dem Artaxerxes seinen Befehl gab, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen (Esra 7). In Daniel 9, 25—26 steht verzeichnet, daß es 69 prophetische Wochen dauern würde (d. h. 7 und 62), bis der Messias kommen sollte; nachdem würde er dann „ausgerottet“ werden—gekreuzigt—, nicht für sich selbst, „obwohl er schuldlos ist“ (Henne), sondern für die Sünden der ganzen Welt. Sechsunneunzig prophetische Wochen entsprechen 483 Jahren (69 mal 7).

Wenn wir das Jahr, in dem dieser Befehl herausgegeben wurde, bestimmen können, dann können wir auch das genaue Jahr 483 Jahre später wissen, wenn Christus—der Messias—Sein Predigeramt antrat.

In den letzten Jahren sind eine Menge Dokumente aus der Zeit von Esra und Nehemia übersetzt worden—Geschäftsaufzeichnungen, die die genauen Daten entsprechend der

69

persischen, ägyptischen und jüdischen Kalender liefern, ebenfalls astronomische Tafeln, die die Abstände der Sonnen- und Mondfinsternisse in den Jahren der Könige verzeichnen. Diese Aufzeichnungen bestätigen weiterhin grundsätzlich die chronologische Tabelle der Könige, wie sie in Ptolomäus' Regel angeführt sind.

Aufzeichnungen sind gefunden worden, die in weltbekannten Büchereien in vielen Ländern verwahrt werden und die im gleichen Monat, in dem Artaxerxes zur Macht kam (unter dessen Herrschaft der Befehl gegeben wurde), geschrieben wurden. Xerxes starb Ende Dezember 465 v. Chr., und sein Sohn, Artaxerxes, bestieg den Thron im gleichen Monat.

Entsprechend der persischen Frühjahr bis Frühjahr Berechnung von königlichen Jahren — wie es diese Dokumente ganz eindeutig zeigen —, erstreckte sich das erste Jahr von Artaxerxes von April 464 bis April 463 v. Chr. Diese selben Dokumente zeigen, daß die jüdische Herbst bis Herbst Berechnung, die von

WIE IHR ABONNEMENT FÜR DIE REINE WAHRHEIT SCHON BEZAHLT WORDEN IST.

Viele fragen: „WIE kommt es, daß mein Abonnement für die REINE WAHRHEIT schon bezahlt ist? WIE können Sie eine so vorzügliche Zeitschrift ohne Preis und ohne Anzeigen und Reklame drucken?“

So einfach die Antwort auch ist, so erstaunlich ist sie auch! Sie ist ein Paradox. Das Evangelium von Jesus Christus darf nicht wie Ware verkauft werden. Man kann die Erlösung — das Heil — nicht kaufen. Aber dennoch kostet es Geld, um die WAHRHEIT von Christus zu drucken und sie in alle Erdteile zu schicken. Dafür muß bezahlt werden! Dies ist das Werk von Christus. Wir lösen dieses Problem, wie Christus es tun würde.

Jesus sagte: „Und es wird gepredigt (verkündigt — Markus 13, 10) werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker“ (Matth. 24, 14) — zu dieser Zeit, eben vor dem Ende dieses Zeitalters. DIE KOSTEN für die Zeitschrift, die Rundfunksendungen, den Fernlehrgang und andere Broschüren müssen schon bezahlt werden. Aber WIE? Christus verbietet uns, sie denen, die sie erhalten, zu verkaufen: „Umsonst habt ihr's empfangen“, sagte Jesus Seinen Jüngern, die Er aussandte, um Sein Evangelium zu verkündigen, „umsonst gebt es auch!“ „GEBEN ist seliger als nehmen“, sagte Er.

Der WEG Gottes ist der Weg der LIEBE — und das ist der Weg des Gebens. Gott erwartet von jedem Seiner Kinder freiwillige Opfer und die Abgabe des Zehnten, als Seine Methode dafür, um die Kosten zu bezahlen und Sein Evangelium ändern zu geben. Deshalb vertrauen wir einfach unserm Herrn Jesus Christus, um es auf die Herzen Seiner Nachfolger zu legen, daß sie freigebig sind, um auf diese Weise die Kosten zu zahlen, so daß die köstliche WAHRHEIT des Evangeliums in die Hände anderer gegeben werden kann. Jedoch darf sie nur zu denen gehen, die diese Schriften für sich selbst bestellt haben! Jeder muß für sich selbst abonnieren — und so, auf diese Art und Weise, ist sein Abonnement dann schon bezahlt worden.

Auf diese Art ermöglicht es uns der noch heute lebende, wirksame Christus, über die ganze Welt im Rundfunk zu sprechen, ohne daß wir um Geld bitten brauchen und viele Tausende am Ambassador-College-Fernlehrgang Anteil haben zu lassen — mit den gesamten Unterrichtskosten schon bezahlt. Ihnen Ihre REINE WAHRHEIT auf der Grundlage zu schicken, daß sie schon bezahlt ist. Gottes Weg ist RICHTIG!

Esra und Nehemia angewandt wurde, das erste Jahr von Artaxerxes von September 464 bis September 463 v. Chr. angibt. Die Zeit von dem Tag, an dem ein neuer König den Thron bestieg, bis zum ersten Jahr seiner Regierung wurde sein BESTEIGUNGSJAHR genannt und wurde so betrachtet, als beendete er das letzte Regierungsjahr für den vorhergehenden König.

Die astronomischen Tafeln, die über ein Dutzend genaue Aufzeichnungen von Sonnenfinsternissen zeigen, beweisen, daß das erste Jahr von Artaxerxes, nach jüdischer Berechnung, von 464 bis 463 v. Chr. war. Sie können diese Tatsachen an Hand der jüngsten archäologischen Werke — auch des „Volksbrockhaus“ und des „Großen Brockhaus“ — prüfen.

Das siebte Jahr des Artaxerxes, das Jahr, in dem er seinen Befehl gab (Esra 7, 8), würde sich dann von etwa September 458 bis September 457 v. Chr. erstrecken.

Vom ersten Monat bis zum fünften Monat nach Gottes Kalender — von Ende März bis Ende Juli 457 v. Chr. — reiste Esra im siebten Jahr von Artaxerxes nach Jerusalem, nach Judäa; zu der Zeit war auch der Befehl ergangen, Jerusalem wieder als die Hauptstadt der veränderten jüdischen Nation zu bauen.

Und genau weitere 483 Jahre später bringt uns zum Herbst des Jahres 27 n. Chr. — das Jahr, in dem der Messias erscheinen sollte.

Obwohl das Datum der Herausgabe des Befehls weitaus genügend bewiesen ist, und zwar durch Astronomie, durch Dutzende von Dokumenten und der Regel des Ptolomäus, so mißverstehen einige Historiker dennoch manchmal die Tatsachen nur um ihrer Lieblings-theorien willen. Die Theologen zitieren dann von den geschichtlichen Quellen, die ihnen am besten gefallen, um so das wahre Datum für den Anfang des Predigeramtes von Christus verändern zu können.

Das wahre Datum jedoch, 457 v. Chr., steht absolut fest! Und das auf Grund der genauesten Aufzeichnungen der Geschichte, die zu der gleichen Zeit geschrieben wurden.

Einige religiöse Sekten verlegen dieses Datum fälschlicherweise soweit zurück wie 455 v. Chr., um so die Kreuzigung auf einen Freitag im Jahre 33 n. Chr. fallen zu lassen. Jedoch wird ein solches Datum heute von ALLEN Historikern verworfen!

Jesus' Alter zur Zeit Seiner Taufe

Jesus wurde nach Daniels Prophezeiung in 27 n. Chr. zum Messias gesalbt, und das war 483 Jahre, nachdem der Befehl von Artaxerxes ausgegangen war, Jerusalem wieder zu bauen. Der nächste Punkt, den wir verstehen müssen, ist das Alter von Jesus, als Er getauft wurde und Sein Predigeramt anfang.

Der einzige geschichtliche Bericht hierüber war von Lukas an Theophilus geschrieben worden (Luk. 1, 1–4). In diesem Bericht wird eindeutig behauptet, daß Jesus, als Er Sein Predigeramt anfang, „ungefähr 30 Jahre alt“ war (Luk. 3, 23; Parallel B.).

Lukas sagte nicht „ungefähr 29“ oder „ungefähr 31“. Er verzeichnete, daß Jesus „begann, ungefähr dreißig Jahre alt zu werden“ — und das war auch seine Absicht, denn er war ein inspirierter Geschichtsschreiber. Diese Aufzeichnungen sind entweder richtig, oder Sie können die ganze Bibel verwerfen.

Da Jesus im Herbst 27 n. Chr. etwa 30 Jahre alt war, muß Er also im Herbst des Jahres 4 v. Chr. geboren worden sein, wie wir jetzt beweisen werden.

Beweis Nr. 3: Der Tod des Herodes

Die Zeit der Geburt von Jesus ist bedeutungsvoll. Jesus wurde vor dem Tode des Königs Herodes geboren (Matth. 2, 15). Wann starb Herodes? Wieder einmal befinden sich die Kri-

(Fortgesetzt auf Seite 21)

ISRAEL

Das Rätsel unserer Zeit!

Das uralte Volk Israel ist heute identifiziert.
Hier haben Sie den Schlüssel, der Ihnen hilft, die
verhüllten Prophezeiungen der Bibel zu verstehen.

Von Herbert W. Armstrong
Übersetzt von Maria A. Höh

4. Fortsetzung

DAS verlorene Israel ist heute gefunden — aber nicht in Palästina, wie es viele Leute heute vermuten. Obwohl die Juden über die ganze Welt verstreut wurden, waren sie der Welt nie verlorengegangen. Die Juden sind nicht die zehn verlorenen Stämme Israels und werden sie nie sein, denn Juda ist nur einer von zwölf Stämmen.

In der letzten Fortsetzung haben wir erfahren, daß das Israel der Zeit der HEUTE, das Israel der Zeit der „Pflanzung“ von Davids Thron durch Jeremia, als NORDWESTLICH von JERUSALEM und im MEER angegeben war.

Sehen Sie sich eine Landkarte von Europa an. Ziehen Sie eine Linie direkt NORDWESTLICH von Jerusalem quer durch das europäische Festland, bis Sie zum Meer kommen, und dann zu den Inseln des Meeres.

Diese Linie führt Sie direkt nach den BRITISCHEN INSELN.

SECHSTER TEIL

Der „Schlangenweg“

BEWEISE, daß die weißen, englischsprechenden Völker heute wirklich die Stämme Ephraim und Manasse vom „verlorenen“ Hause Israel sind, denen das Recht der Erstgeburt gehört, gibt es so viele, so daß wir nur Raum für einen Teil davon in diesem Artikel haben. Auch die übrigen Stämme Israels sind in Nordwest-Europa gefunden und zwar in Skandinavien, Dänemark, Holland, Belgien,

Luxemburg, Finland und in der Schweiz.

Eine höchst interessante Tatsache ist der hebräische Ursprung der Namen des britischen Volkes.

Britanniens hebräische Namen

Das Haus Israel ist das Volk des Bundes. Das hebräische Wort für „Bund“ ist „beriyth“ oder „berith“. Nach Gideons Tod folgte Israel den heidnischen Götzen Baal. In Richter 8, 33 und 9, 4 wird dieses Wort „Bund“ zusammen mit dem Namen „Baal“ als Eigename gebraucht. In Übersetzungen von Luther und Parsch u. a. werden diese Worte nicht übersetzt, sondern werden als „Baal-Berith“ angeführt, welches, wie in einer Fußnote der Elberfelder Bibel steht, „Bundes-Baal“ bedeutet.

„Iysh“ oder „ish“ ist hebräisch für „Mann“. In der ursprünglichen hebräischen Sprache wurden Selbstlaute niemals mitbuchstabiert. Wenn dann der Selbstlaut „e“ von „berith“ ausgelassen, aber das „i“ in seiner anglisierten Form beibehalten wird um den „y“-Laut zu erhalten, dann bekommen wir das anglisierte, hebräische Wort „Brith“ für Bund.

Die Hebräer sprechen aber ihr „h“ niemals aus. Selbst heute, wenn ein Jude den Namen „Shem“ ausspricht, sagt er „Sem“. Übrigens ist dieser uralte hebräische Gebrauch auch ein moderner britischer. Auf diese Weise also wird das hebräische Wort für „Bund“ in seiner anglisier-

ten Form „Brit“ ausgesprochen.

Das Wort für „Bundesmann“ oder „Bundesvolk“ würde dann einfach „BRIT-ISH“ (auf deutsch BRITISCH) lauten. So werden heute diejenigen vom wahren Bundesvolke die „BRITISCHEN“ (oder Briten) genannt, und sie wohnen auf den „BRITISCHEN INSELN!“

Das Haus Israel sollte nicht nur seine Identität verlieren, sondern auch seinen Namen. Es sollte mit einem neuen Namen genannt werden, da es nicht mehr seine Identität als Israel erkennen sollte, wie es Gott deutlich in Jesaja 62, 2 sagte, als er auf diese Endzeit hinwies.

Zu Abraham sprach Gott: „In Isaak soll dir der Same genannt werden“ (1. Mose 21, 12), und dieser Name wird in Römer 9, 7 und Hebräer 11, 18 wiederholt. In Amos 7, 16 werden sie „das Haus ISAAK“ genannt.

Sie waren Nachkommen Isaaks und sind deshalb Isaaks Söhne. Lassen wir das „I“ aus „Isaak“ fallen (Selbstlaute werden im Hebräischen nicht mitbuchstabiert), dann haben wir auf Englisch den modernen Namen „SAAC'S SONS“, oder verkürzt buchstabiert: „SAXONS“ (Sachsen)!

Dan ein Schlangenweg

Da Gott vorhatte, daß man das „verlorengegangene“ Israel in dieser Endzeit wieder finden sollte, sollten wir mit rechnen, daß irgendwelche Zeichen oder Wegweiser am Pfad

entlang hinterlassen worden waren, worauf das Israel aus alter Zeit von Assyrien, dem Land ihrer ursprünglichen Gefangenschaft, auswanderte.

Zu Ephraim (Vers 20) sprach der Herr in Jeremia 31, 21: „Richte dir Denkmale auf, setze dir Zeichen und richte dein Herz auf die gebahnte Straße, darauf du gewandelt hast.“ In der Heiligen Schrift finden wir die „Wegweiser“ oder Straßenschilder, welche sie am Weg entlang, den sie gewandert waren, errichteten.

In 1. Mose 49, 17 weissagte Jakob, was den zwölf Stämmen widerfahren sollte: „Dan wird sein wie eine Schlange am Wege“ (Allioli). Eine bedeutsame Tatsache ist, daß der Stamm Dan, einer der zehn verlorenen Stämme, jeden Ort, den sie durchzogen, nach ihrem Vater Dan nannten.

Ursprünglich bewohnte der Stamm Dan einen schmalen Landstreifen an der Küste des mittelländischen Meeres entlang, westlich von Jerusalem. „Und die Grenze der Kinder Dan ging später weiter als diese“, lesen wir in Josua 18, 17, „denn die Kinder Dan zogen hinauf und stritten wider Leschem, und nahmen es ein . . . , und sie nannten Leschem DAN, nach dem Namen ihres Vaters Dan“ (Elbf. B.).

In Richter 18, 11-12 steht geschrieben, daß die Daniter Kirjath-Jearim belagerten; „daher hat man denselbigen Ort Machaneh-Dan (Fußnote: Lager Dans) genannt bis auf diesen Tag“ (Elbf. B.).

Etwas später kam dieselbe Mannschaft 600 bewaffneter Daniter nach Lais, überfielen es und „...gaben der Stadt den Namen DAN, nach dem Namen Dans, ihres Vaters“ (Vers 29).

So sehen wir nun, wie diese Daniter ihre „Schlangenspur“ am Weg hinterließen, Wegweiser errichteten, durch welche die Richtung, die sie einschlugen, ausfindig gemacht werden kann.

Vergessen Sie auch nicht, daß im Hebräischen die Selbstlaute nicht geschrieben werden. Diese Laute mußten in der Aussprache ergänzt werden. Also würde das Wort „Dan“ in

seinem deutschen Äquivalent einfach „Dn“ buchstabiert werden. Es könnte ausgesprochen werden wie „Dan“, „Den“, „Din“, „Don“, oder „Dun“ — und doch ist es noch derselbe ursprüngliche, hebräische Name Dan.

Vor der assyrischen Gefangenschaft bewohnte Dan im Heiligen Lande zwei verschiedene Gegenden, oder Provinzen. Eine der beiden Ansiedlungen erstreckte sich der Seeküste Palästinas entlang. Es wohnten da hauptsächlich nur Seeleute, und es wird berichtet: „Dan... weilte... auf Schiffen.“

Als die Assyrier Israel gefangen nahmen, machten sich diese Daniter in ihren Schiffen auf und fuhren westwärts durch das Mittelmeer und nordwärts nach Irland. Kurz vor seinem Tode prophezeite Mose von Dan folgendes: „Dan ist ein junger Löwe, der hervorspringt aus Basan“ (5. Mose 33, 22). David spricht in Psalm 48, 7 von Schiffen Dans: „Durch den Ostwind zertrümmertest du die Tarsis-Schiffe.“ Ein Ostwind geht nach Westen. An den Küsten des Mittelmeeres entlang haben sie ihre Spur in „Den“, „Don“ und „Din“ hinterlassen. In der Halbinsel Spanien bleibt ihr „Wegweiser“-Name „Me-din-a Sidon-ia“ bis auf den heutigen Tag vorhanden.

Irländische Annalen und Geschichtsschreibungen geben an, daß die neuen Ansiedler Irlands gerade zu dieser Zeit die „Tuathe de Danaans“ waren, welches übersetzt „Der Stamm Dan“ bedeutet. Übrigens haben sie folgende „Wegweiser“ in Irland hinterlassen: „Dans - Laugh“, „Dan-Sower“, „Dundalke“, „Dun - drum“, „Don-egal Bay“, „Don-egal City“, „Dun-glow“, „London - derry“, „Dingie“, „Duns - more“ (auf deutsch „Danitermoor“) usw.

In der irländischen Sprache bedeutet der Name „Dunn“ dasselbe wie „Dan“ auf hebräisch, nämlich „Richter“.

Der Überlandweg

Die nördliche Siedlung der Daniter aber wurde nach Assyrien in die Ge-

fangenschaft getrieben, von wo sie, so wie die übrigen der zehn Stämme, über einen Landweg hinausziehen.

Nachdem sie die assyrische Gefangenschaft verlassen hatten, wohnten sie einige Zeit im Lande westlich des Schwarzen Meeres. Das wissen wir, weil dieses Land im Norden von der Don-au (Danube auf englisch) begrenzt ist; und in Rußland fließen der „Dn-jeper, der Dn-jester und der Don“.

Dann finden wir sowohl in der Geographie des Altertums als auch in späteren Zeiten folgende Namen als Wegweiser: Dan-au, die Dan-inn, die Dan-aster, die Dan-dari, die Dan-ez Don, die Dan, und die U-don; die Eri-don, die Dänen und die Skandin-avier. „Dan-mark“ (Dänemark) bedeutet „das Mark Dans“.

Als sie bei den britischen Inseln ankamen, errichteten sie „Wegweiser“ mit solchen Namen wie Dun-dee, Dun-kirk (Dunkirchen), Dun-bar, Dun-raven (Schottland) und E-din-burgh (seine Hauptstadt). Die britische Hauptstadt ist Lon-don, und die Dans, Dons, und Duns sind da so zahlreich wie in Irland, wo die Daniter sich schließlich ansiedelten.

Dies zeigt also, daß Wegweiser am „Schlangensweg“ Dans errichtet worden waren, die direkt auf die Britischen Inseln hinweisen.

Uralte Annalen Irlands

Jetzt wollen wir kurz betrachten, was über Irland in den Annalen, Legendens und in Geschichtsschreibungen des Altertums aufgezeichnet ist; und dann werden wir uns den Ort von Jeremias „Pflanzung“ vor Augen führen und sodann auch die gegenwärtige Lage des „verlorengegangenen“ Israels.

Die wirkliche Altertumsgeschichte Irlands ist eigentlich unklar und ist jetzt mit einigen Legenden verwirrt.

Hat man die Tatsachen biblischer Geschichte und Prophezeiungen vor Augen, dann kann man beim Studium



alter Annalen Irlands die Legenden leicht von der wahren Geschichte trennen. Wenn das offensichtlich „Fabelartige“ ausgeschlossen wird, so entnehmen wir den verschiedenen Geschichtsbüchern Irlands das Folgende:

Gegen 700 v. Chr. und schon früher kam eine große Gruppe Kolonisten an, „Tuatha de Danaan“ (der Stamm Dan) genannt. Sie erschienen in Schiffen und siedelten sich dort an, nachdem sie andere Stämme vertrieben hatten.

Späterhin, etwa 580 v. Chr. (zur Zeit von Jeremias Umpflanzung), kam ein älterer, weißhaariger Patriarch, auf welchen manchmal als „Heiliger“ hingewiesen wurde, nach Ulster, nördlichste Provinz Irlands. Mit ihm war die Prinzessin, Tochter eines Königs aus dem Osten, und ein Begleiter namens „Simon Brach“, der in verschiedenen Geschichtsbüchern wie „Breck“, Berech“, „Brach“, „Berach“, usw. buchstabiert wird. Die Prinzessin hatte einen hebräischen Namen, „Tephi“, ihr Kose-

name; ihr vollständiger Name war „Tea-Tephi“.

Diese königliche Gruppe brachte erstaunliche Sachen mit sich. Unter anderem hatten sie eine Harfe, eine Lade und einen wunderschönen Stein, „Lia-Fail“, oder „Schicksalsstein“. Es ist ein eigenartiger Zufall, daß es im Hebräischen von rechts nach links gelesen wird, und im Englischen von links nach rechts. Wenn wir diesen Namen entweder vorwärts oder rückwärts lesen, so ist er immer noch „Lia-fail“.

Ein anderer, ganz merkwürdiger Zufall—oder ist es wirklich Zufall?—ist, daß viele Könige in der Geschichte Irlands, Schottlands und Englands über diesem besonderen Stein saßen, während sie gekrönt wurden. Auf diese Weise wurde auch Königin Elizabeth II. gekrönt. Heute liegt der Stein in der Westminster Abtei in London, und der Krönungsstuhl ist über und um den Stein herum gebaut. Dicht dabei, auf einem Schilde, wird er als „Jakobs Malstein“ bezeichnet (1. Mose 28, 18).

Die hebräische Prinzessin wurde mit einem jungen Prinzen namens Herremon vermählt, woraufhin er zu König Herremon von Irland wurde. Der Sohn dieses Königs und dieser hebräischen Prinzessin führte den Thron Irlands weiter fort, und so gehörten dieser selben Dynastie alle Könige Irlands an, und sie hat ohne Unterbrechung bestanden. Späterhin wurde sie gestürzt und nach Schottland hin umgepflanzt. Dann wurde sie ein zweites Mal umgestürzt und nach London, England, hin versetzt, wo dieselbe Dynastie, unter der Regierung von Großbritanniens Königin Elisabeth II., heute noch fort dauert.

Die Krone, die Irlands Herrscher aus alter Zeit und König Herremon getragen haben, hatte ZWÖLF SPITZEN!

Königin Elisabeth auf dem Thron Davids

Nachdem wir nun biblische und irländische Geschichte miteinander verglichen haben, sogar unter Hinzu-

ziehung von Prophezeiungen, wird es da vielleicht noch jemanden geben, der in Abrede stellen will, daß diese hebräische Prinzessin die Tochter des Königs Zedekia von Juda war, und daher eine Erbin des Thrones David? —daß der betagte Patriarch wirklich Jeremia war und sein Gefährte der Schreiber, der Sekretär Jeremias? — und daß König Herremon ein Nachkomme Serahs war, hier mit einer Tochter von Perez vermählt? Ja wohl, Davids Thron wurde zuerst durch Jeremia gestürzt und danach in Irland GEPFLANZT; späterhin wurde er zum zweiten Mal gestürzt und dann in Schottland gepflanzt, und danach zum dritten Mal, und in London errichtet, woraufhin er nicht wieder gestürzt noch verpflanzt werden wird, BIS ZUM KOMMEN VON CHRISTUS, wenn er noch einmal gestürzt und wieder zurück in Jerusalem gepflanzt werden soll?

Die königliche Familie Großbritanniens besitzt unter den Akten ein Familienregister, in dem ihre Verfahren—jede einzelne Generation—angeführt sind, die bis zurück zu Herremon und Tephi führen, bis Zedekia und weiter zurück bis David und durch den biblischen Stammbaum hindurch ganz bis nach Adam hin! Der Schriftsteller dieses Schreibens ist auch im Besitz einer Kopie dieses Registers sowie einer seines eigenen Stammbaums, die jede einzelne Generation bis auf die Linie der frühen, britischen Könige verzeichnet hat. Er besitzt daher ein vollständiges Verzeichnis seines eigenen Stammbaumes und über das Haus David, ganz bis zu Adam hin—so unglaublich es zu sein scheint!

Davids Thron besteht noch

Wenn Christus zur Erde zurückkehrt, um auf diesem Thron zu sitzen, wird Er einen LEBENDEN, bestehenden Thron übernehmen, nicht einen, der aufgehört hat zu bestehen!

Gottes Wort hat immer noch Gültigkeit! Der allmächtige Gott hat alle Seine Versprechen gehalten!

SIEBTER TEIL

DIE ERSTAUNLICHSTE moderne Erfüllung biblischer Prophezeiung, die den Beweis göttlichen Ursprungs und göttlicher Inspiration erbringt, ist die unerwartete Entwicklung von zwei Nationen, oder richtiger ausgedrückt—von einer „Nation“ und einer „Schar von Nationen“—von verhältnismäßiger Unbekanntheit zu Stellungen von Weltherrschaft sowie unerhörtem Reichtum und Macht, und das innerhalb der letzten 150 Jahre.

2520 Jahre lang zurückgehalten

Im 26. Kapitel des dritten Buchs Mose wurde Israel (dann ein Volk von 12 Stämmen) das Versprechen vom Herrn gegeben, daß, wenn es in Seinen bürgerlichen Satzungen wandelte, Seine Gebote und Verordnungen hielt, es dann sogleich die unermesslichen, nationalen Versprechen durch das Erstgeburtsrecht ERBEN werden würden. Gott versprach, ihr Land zu segnen—ihnen Regen zu schicken—sie wohlhabend und erfolgreich zu machen. Sie sollten so mächtig werden, daß sie jeden Feind überwinden könnten—„euer fünf werden hundert vor sich her treiben, und euer hundert werden zehntausend vor sich her treiben“. Wenn sie aber nicht gehorchten, so ermahnte Gott sie, angefangen mit Vers 14, würden sie zu Sklaven anderer Nationen werden, und das ganze Volk würde bestraft werden. Und die Segnungen der Erstgeburt würden für eine Zeitdauer von 2520 langen Jahren zurückgehalten werden! (Verse 18, 21, 24, 28).

Eine Zeitlang wandelten die Israeliten auf Gottes Wegen—aber nicht lange. Bald schon nahmen sie die Bräuche und Weisen der heidnischen Völker um sie herum auf. Nach Salomos Tod verwarf Israel seinen König, und Juda trennte sich von Israel und erwies König Rehabeam die Treue. Auf diese Weise wurden die zwölf Stämme zu zwei Völkern.

Das Haus Israel versündigte sich zuerst. Nach neun Dynastien, angefangen mit Jerobeams, und den Re-

gierungen von 19 Königen (nicht Davids Dynastie, die ja in Juda war), wurde Israel von ihrem Heimatland Samaria ausgetrieben und nach Assyrien in die Gefangenschaft geführt. Sodann wurde diesem Volke, seit dem Jahr 718 v. Chr., das Erstgeburtsrecht 2520 Jahre lang vorenthalten.

Hier muß betont werden, daß die Versprechen des Erstgeburtsrechts, die nur an Ephraim und Manasse gegeben worden waren, erst am Ende ihrer 2520-Jahre langen, nationalen Strafe ererbt werden konnten. Während dieser 2520-jahrelangen Zeitdauer bestrafte Gott das Volk wegen seiner Sünden, hielt aber dennoch Seine Verheißungen an Abraham. Diese Verheißungen müssen demnach NACH Ablauf dieser Strafe erfüllt werden. Im Jahre 718 v. Chr. ging das Haus Israel in die Assyrische Gefangenschaft. Daher konnte es den großen Reichtum und die Naturschätze (die das Erstgeburtsrecht ausmachten) nicht erhalten bis nach einem Zeitpunkt 2520 Jahre später, oder nach 1803 n. Chr.

Eine Nation und eine Schar von Nationen

Beachten wir nochmals die ursprüngliche Prophezeiung: „Ein Volk, ja eine Schar von Völkern soll von dir abstammen“ (1. Mose 35, 9 – 12, Henne).

Denken wir doch mal zurück! Als der sterbende Jakob (Israel) das Erstgeburtsrecht übergab, sprach er von Ephraim und Manasse, Söhnen Josephs, folgendes: „...in ihnen werde mein Name genannt“ (1. Mose 48, 16; Elberfelder B.). Sie sind es also, und nicht die Juden, die rechtmäßig den Namen „Haus ISRAEL“ tragen. Weiter fügte Jakob hinzu: „und sie sollen sich mehren zu einer Menge.“

Und dann, indem er nur von Manasse und seinen Nachkommen sprach, prophezeite Jakob folgendes: „Auch er wird zu einem Volk (Nation) werden, und auch er wird GROSS sein; aber doch wird sein jüngerer Bruder (Ephraim) größer sein als er,

(Fortgesetzt auf Seite 23)

Wo ist die WAHRE Kirche heute?

Tausende unserer Leser haben von uns Aufschluss über diese wichtige Angelegenheit verlangt. Hier ist nun die klare Antwort!

Von Hermann L. Höh

ES IST höchste Zeit, daß Sie die Wahrheit über diese brennende Frage kennenlernen und zu Herzen nehmen, denn es handelt sich um dieses Werk.

Hat Jesus Christus viele Evangelisten verschiedener Glaubensbekenntnisse und Kirchenspaltungen ausgebildet—von denen jeder ein anderes Evangelium lehrt und praktiziert—, um Sein Werk vorzubereiten und auszuüben?

Ist „die Welt von Morgen“ auch ein solches evangelistisches Werk, das nur von einem Menschen geleitet wird? Oder ist ausgerechnet dieses Werk das Werk Gottes, DIE Kirche Gottes? Eine von Jesus Christus selbst gegründete Kirche? Wer gibt uns „das Recht, recht zu haben“?

Könnte Jesus Christus dieses Werk leiten, führen und gebrauchen, wenn dies nicht das Werk Seiner Kirche wäre?

Es wird höchste Zeit, daß Sie wüßten, wie Sie erkennen könnten, was die wahre Kirche ist und welche sie ist. Ebenso ist es wichtig, daß Sie wüßten, wo, wie und wann das Wirrwarr eines religiös angehauchten Babylons mit seinen „Hunderterten von Sekten“ entstand. Die Wahrheit wird Sie sehr erstaunt lassen!

Nur EINE wahre Kirche!

Jeder denkende Mensch und jedes Glaubensbekenntnis gibt zu, daß ein großes Abfallen, ein Abwenden vom wahren GLAUBEN, einmal in der Geschichte vorkam.

Viele mögen wohl die Zeit dieses

Vorkommens bestreiten, aber Sie wissen, daß es vorkam!

Jesus Christus hat nicht viele Sekten und Konfessionen ins Leben gerufen! Er machte unzweideutig klar: „Ich will meine Kirche bauen.“ Ja, Er, Christus, BAUTE Sie. Nur EINE KIRCHE wurde von IHM beauftragt, das Evangelium zu predigen und hinauszutragen in alle Welt; und diese Botschaft brachte Jesus von Seinem HIMMLISCHEN VATER an die ganze Welt!

Was finden Sie aber heute vor? Hunderte und aber Hunderte verschiedener, uneiniger Sekten aller Art, von MENSCHEN gegründet. Jede brüstet sich damit, daß sie allein die Wahrheit verfehlet und lehrt. Jede versucht, den Glauben zu erwecken, daß „ihre Botschaft“ von Gott gesandt sei. Dabei widersprechen sie allen anderen und können sich nicht untereinander einigen. Was für ein Durcheinander heutzutage! Ja, was für ein irreführendes Babylon! Eine furchtbare Verwirrung, die jedem verständigen Menschen zu denken geben sollte!

WAS IST NUN EINE „SEKTE“? Das Wort kommt von dem griechischen „hairesis“, was „Wahl“, „Partei“ oder „Uneinigkeit“ bedeutet. Auf lateinisch war es als „secta“ wiedergegeben, was „unterscheidende Denk- und Handlungsweise, oder Partei“ bedeutet; ursprünglich die philosophischen Schulen, die auf Grund der Verschiedenheit ihrer Grundsätze und Methoden sich gegeneinander abgeschlossen. Dies wurde auf religiöse Parteien übertragen, die wegen Ver-

schiedenheit in Lehre, Kultus und Sitte sich von den großen Kirchengemeinschaften absonderten . . . (Der Große Brockhaus, Artikel „Sekte“.) Wer ist aber der wirkliche Gründer der Kirche? CHRISTUS selbst! Die Unzahl der heutigen sektiererischen Konfessionen hat sich von der anfänglichen Ursprungskirche LOSGESAGT und verfolgt seither FALSCHER Lehren eigener Erfindung!

Christus' Anweisung an Sein Volk lautet: „Darum gehet aus von ihnen und sondert euch ab“ (2. Kor. 6, 17). Jawohl, Christus befiehlt Ihnen, daß Sie diesen von Menschen gegründeten Sekten den Rücken kehren.

In Seinem letzten Gebet hat Christus für Seine EINE Kirche Fürbitte eingelegt und nicht für die vielen Sekten oder Glaubensbekenntnisse, die sich heute fälschlicherweise als die wahre Ursprungskirche ausgeben. Jesus betete: „Ich bete für sie, ich bete nicht für die Welt . . . heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie EINS seien, gleichwie wir. Ich habe ihnen gegeben dein Wort und die Welt haßt sie, denn sie sind nicht VON der Welt, wie denn auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nimmst, sondern daß du sie bewahrest vor dem Übel. Sie sind nicht VON der Welt, gleichwie ich auch nicht VON der Welt bin“ (Joh. 17, 9–16).

Jesus befahl SEINEM KÖRPER—dem gesamten Körper, durch den der Geist Gottes sein WERK vollbringt—, in alle Welt hinauszugehen und

Sein Evangelium zu predigen und zu verkünden. Diese Glieder Seines Körpers, Seiner Kirche, sind als Fremdlinge und Ausländische in dieser Welt dargestellt—als BOTSCHAFTER von Christus, Abgesandte, die Sein Reich, das dieser Welt fremd ist, vertreten.

Die religiösen Sekten zu Christus' Zeit waren die folgenden: die Pharisäer, Saduzäer, Essener und die Samariter. Jesus gesellte sich zu keiner von ihnen. Demgegenüber rief Er Seine Jünger aus diesen Sekten heraus, heraus aus allen von Menschen erdachten Organisationen. Das griechische Wort „ecclesia“, das als „Kirche“ in der deutschen Sprache übersetzt ist, bedeutet die „Abgesonderten“, oder die „Herausgerufenen“.

Was versteht man unter der Bezeichnung „DIE WAHRE KIRCHE“?

Sehr wenige wissen, was die wahre Kirche eigentlich ist.

Die wahre Kirche ist der gesamte Körper einzelner Personen, die aus den Wegen dieser gegenwärtigen Welt herausgerufen sind—diejenigen, die sich völlig der Regierung Gottes ergeben haben und die durch den heiligen Geist zu empfangenen oder gezeugten Söhnen Gottes werden (Röm. 8, 9).

Jesus erkaufte die Kirche durch das Vergießen Seines eigenen Blutes (Apg. 20, 28). Die wahre Kirche ist nicht irgendeine politisch organisierte Kirchengemeinschaft, zu der man sich gesellt, oder der man nach Wunsch als Mitglied beitreten kann, um „erlöst“ zu werden. Jesus ist nicht für irgendeine religiöse Organisation, die sich eine Kirche nennt, gestorben. Der Anschluß an eine örtliche Kirchengemeinschaft allein macht Sie noch nicht zu einem Glied der Kirche Gottes.

Sie können der wahren Kirche nicht beitreten, nur Gott kann Sie durch Seinen Geist darin aufnehmen. „Denn wir sind durch einen Geist, alle zu einem Leib getauft“, (d. h. in einen Leib versenkt (1. Kor. 12, 13). Gott

allein macht Sie zum Glied Seiner Kirche, vorausgesetzt, daß Sie Ihm Ihr Leben bedingungslos UNTERWERFEN, daß Sie sich Ihm ergeben, auch wenn es keine örtliche Kirche gibt, um Gemeinschaft zu haben.

Die Kirche wird der Leib (Körper) von Christus genannt, weil sie einen geistlichen Organismus darstellt, dessen Haupt Jesus Christus ist. ER IST DAS LEBENDE, AKTIVE OBERHAUPT Seiner Kirche, ebenso wie der Mann das Haupt des Weibes ist (Eph. 5, 23. 31). Wie kann man nun in diese wahre Kirche Gottes, in diese geistliche Verbindung, eintreten? Beachten Sie bitte: Als Gottes Kirche am Pfingsttage ihren Anfang nahm, gab Petrus die Antwort auf diese Frage: „Tut BUSSE (BEREUT) und laß sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesus Christus zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes“ (Apg. 2, 38).

Wir müssen in tiefster REUE zugeben, daß unsere eigenen Wege falsch sind, daß sie Krieg und Leiden auf uns und auf die Leute um uns her gebracht haben. Wir müssen gewillt sein, unsere Sünden zu bereuen, uns völlig von unseren ehemaligen Wegen abzuwenden und Gott unser ganzes Leben regieren lassen. Dann müssen wir getauft werden. Der Apostel Paul sagt uns in Römer 6, 1–6, daß das äußere Zeichen unserer Bereitwilligkeit ist, das eigene „Ich“ gänzlich in einem wässerigen Grabe unterzutauschen, danach aus dem Wasser hervorzukommen, um in einem neuen Leben zu wandeln, wie Christus selbst uns dafür ein Beispiel gewesen war.

L'UTOPIE A VENIR!

Il vous est possible de recevoir gratuitement un exemplaire de notre brochure, qui s'intitule: "L'UTOPIE A VENIR!" en vous adressant à:

LE MONDE A VENIR
Bricket Wood, St. Albans
Herts., GRANDE-BRETAGNE

Dann wird uns die Gabe des heiligen Geistes versprochen, der uns darin führt und leitet, Christus, unserem wirklichen Herrn und Meister, zu gehorchen und zu folgen. Diese Gabe setzt uns in die Kirche ein, wie wir in 1. Korinther 2, 13 lesen.

Das Wachstum der Kirche in der Wahrheit

Bevor Jesus zum Vater aufzuehr, betete Er, daß Seine Kirche als EINS bewahrt werden würde in Seines Vaters Namen. „Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie EINS seien gleichwie wir“ (Joh. 17, 11).

Die wahre Kirche, die KIRCHE oder GEMEINDE GOTTES (1. Kor. 1, 2), besteht nicht aus mehreren Spaltungen und sich untereinander streitenden Gemeinden, sondern sie ist EINE Kirche. Hierzu gehören viele verstreute Glieder. Sie ist EINE Kirche, eng verbunden und vereinigt im Geist, im Herzen und im Sinn, weil ihre Glieder den eigenen Willen—das Ich—Gottes Willen vollständig UNTERWORFEN haben. Auch haben sie sich dem Worte Gottes in allen Dingen gefügt. Die Bibel ist die Richtschnur, die sie stets überführt, zurechtweist und verbessert.

Es gibt auch nicht eine einzige, die sich als religiös bekennende Sekte, die den Anspruch erheben kann, die wahre Kirche Gottes zu sein, weil eben keine einzige von ihnen willig gewesen ist, zuzugeben, wo sie verkehrt gewesen war. Keine unter ihnen hat Gottes Korrektur je angenommen und sich zu einer völligen Umkehr leiten lassen. Nein, keine einzige hat dem Geist Gottes erlaubt, sie in die Wahrheit hineinzuführen. Die Kirche, die Jesus baute, besteht aus verstreuten Einzelpersönlichkeiten, in denen der Geist Gottes wohnt. Sie geben es immer zu, wenn sie im Irrtum sind, so wie der Apostel Peter, als er einst einen schweren Fehler beging (Gal. 2, 11).

Wichtig für uns alle ist das Ver-

sprechen von Jesus in Johannes 16, 13, wo es heißt, daß Er den Geist der Wahrheit aussenden werde, „der euch LEITEN wird IN alle Wahrheit“.

Hier ist der SCHLÜSSEL, der Ihnen beweist, wer es wirklich ist, der zur Kirche Gottes gehört. Sie besteht nur aus denen, die in der Wahrheit wachsen, so wie Gott sie offenbart. In dem Augenblick, wenn jemand aufhört zu WACHSEN, und nur das beibehalten will, was er schon vor fünf oder zehn Jahren hatte, in dem Augenblick hört auch der heilige Geist auf, in dem Menschen zu leben.

Sie soll verstreut sein

Me

Beachten Sie jetzt, was von der Kirche prophezeit wurde und was kommen sollte.

Die wahre Kirche Gottes sollte VERFOLGT und VERSTREUT werden! „Haben sie mich verfolgt, sie werden euch auch verfolgen“, lehrte Jesus Seine Jünger (Joh. 15, 20). „Und ALLE, die gottselig leben wollen in Christi Jesu, müssen Verfolgung leiden“ (2. Tim. 3, 12).

In der Nacht, als Jesus gefangen-genommen wurde, um gekreuzigt zu werden, sprach er: „Es steht geschrieben, Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen“ (Mark. 14, 27). Nach-

dem ER, der Hirte, gekreuzigt war, sollten die „Schafe“—SEINE KIRCHE—verstreut werden! Vorher, am gleichen Abend, hatte Jesus Seinen Jüngern gesagt: „Ihr sollt zerstreut werden“ (Joh. 16, 32).

Diese Verfolgung und Verstreuung begann schon früh. In Apostelgeschichte 8, 1 lesen wir: „Es erhob sich aber zu der Zeit eine große Verfolgung gegen die Kirche in Jerusalem und sie zerstreuten sich alle in die Länder Judäa und Samarien, mit Ausnahme der Apostel.“

Beachtenswert ist auch, was Daniel über die Kirche sagt: „Und die Verständigen im Volk werden viele andere lehren, darüber werden sie fallen durch Schwert,

Feuer, Gefängnis und Raub eine Zeitlang. Und wenn sie so fallen, wird ihnen eine kleine Hilfe geschehen, aber viele werden sich zu ihnen tun betrüglich. Und der Verständigen werden etliche fallen, auf daß sie bewahrt, rein und lauter werden, bis daß es ein Ende habe (Dan. 11, 33—35).

Der Prophet Hesekiel sagte diese Verstreuung vorher—im 34. Kapitel. Und Daniel nahm wiederum Bezug darauf: „...und wenn die Zerstreuung des heiligen Volks (der Kirche) ein Ende hat, soll solches alles geschehen.“ Das ist dann am Ende dieses Zeitalters! (Dan. 12, 7).

Nirgendwo findet man eine Prophezeiung, daß die einzige wahre Kirche groß und mächtig und Einfluß auf diese Welt ausüben sollte. Jesus nannte sie vielmehr „die kleine Herde“. Sie ist verachtet, verfolgt, verstreut VON der Welt, abgesondert VON diesen Systemen! Eine Kirche, die „EINERLEI Rede führt“, niemals viele verschiedene und miteinander streitende Sekten!

Sie haben bestimmt wenig oder fast gar nichts über die Geschichte DIESER Kirche gelesen! Selbst die Historiker wußten nicht, wo sie nach der WAHREN Kirche suchen sollten, denn sie wußten einfach nicht, WAS die wahre Kirche ist!

Die Welt ist verführt

Auf der anderen Hand sagen alle Prophezeiungen vorher, daß in der WELT Glaubensabfall, Betrug, verfälschtes „Christentum“ und Spaltungen vorkommen würden.

Jesus sagte im voraus, daß das erste auf dieser Welt vorkommende Ereignis ein GROSSER BETRUG sein würde, der seinen Höhepunkt in den uns unmittelbar bevorstehenden Tagen, in der GROSSEN TRÜBSAL, erreichen würde.

„Sehet zu“, sagte er, „daß euch nicht jemand verführe. Denn es werden VIELE kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin Christus (daß ich Christus bin); und

werden VIELE verführen“ (Matth. 24, 4—5).

Ist Ihnen das aufgefallen? Es waren nicht wenige, die VERFÜHRT werden sollten, sondern die VIELEN. Es waren nur WENIGE, die echte, wahre Christen werden sollten!

Jesus schilderte diesen gleichen Zustand, als Er sagte: „Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführt; und ihrer sind VIELE, die darauf wandeln. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum LEBEN führt; und WENIGE sind ihrer, die ihn finden“ (Matth. 7, 13—14).

Diese Worte von Jesus stehen nicht mit dem, was die Welt glaubt, im Einklang, nicht wahr? Möglicherweise auch nicht mit dem, was Sie immer gehört und unbewiesen hingenommen haben. Tatsache aber ist, daß CHRISTUS uns dieses Bild vor Augen geführt hat! Wie sich doch die Welt geirrt hat, und wie sie doch betrogen worden ist!

Ja, die VIELEN würden in Jesus' Namen kommen und zugeben, daß Jesus der Christus ist. Sie würden CHRISTUS zu dieser Welt predigen, aber dennoch die Welt VERFÜHREN. Womit? Indem sie bei ihrem Predigen ÜBER Christus heidnischen Glauben unterschieben.

Geschickte Fälschung

Was für eine geschickte Fälschung! Viele, möglicherweise sogar die meisten, die im Namen von Jesus Christus predigen, sind aufrichtig und meinen es ernst, aber dennoch sind sie betrogen. Es ist SATAN, der auch die Geistlichen betrogen und verführt hat! ER ist es, der sich selbst zum GOTT DIESER WELT gemacht hat und darum auch von dieser Welt ALS Gott angebetet wird. Diese Welt kennt den wahren Gott nicht, so merkwürdig das auch klingen mag! Diese Welt glaubt, wenn man „Christus annimmt“, oder sich „für Christus entscheidet“ oder „Christus ANBETET“, daß man dann gerettet

und erlöst ist.

Das ist, was heute viel gepredigt wird! Aber das ist nicht, was JESUS predigte!

Nehmen wir doch das Folgende ernst: „VERGEBLICH aber verehren sie MICH“, sagte Jesus, „indem sie Lehren vortragen, welche Gebote von Menschen sind... und macht damit das Wort Gottes ungültig durch eure Überlieferung“ (Mark. 7, 7. 13, Zürcher B.).

Dies ist kaum zu glauben, nicht wahr?

Obleich es erschreckend ist, so ist jedoch die überwiegende Mehrheit durch Prediger verführt worden, die im Namen von Jesus Christus kommen und verkündigen, daß Jesus der Christus ist. Sie verbreiten jedoch ein anderes Evangelium—ein falsches—und einen anderen Glauben!

Diese sind es auch, die selbst seit ihrer Kindheit her verführt wurden, und die in diesen betrügerischen Lehren erzogen waren. Sie haben die Geistlichkeit als ihren Beruf, Arbeit oder Verdienst erwählt, um sich damit ihren Unterhalt zu verdienen. Sie haben sich selbst als Vertreter von Christus aufgestellt, obwohl Christus sie nicht dazu berufen hat, Seine Diener zu sein! Als Berufspersonen haben sie sich der Gemeinde verdingt und müssen aus diesen Gründen DAS predigen, was die LEUTE gerne hören wollen. Solche Geistlichen oder Pfarrer dürfen aus offensichtlichen Gründen ihre Gemeinden weder kritisieren, korrigieren noch verbessern, wenn diese die Lehren, die JESUS predigte, verwerfen, oder wenn sie Gottes Gesetz übertreten, was die Bibel als Sünde bezeichnet.

Eine Lektion, die wir zu Herzen nehmen müssen

Die von Jesus Christus persönlich unterrichteten Apostel warnten die Kirche immerzu vor dem großen Abfall vom wahren GLAUBEN, der seinen Anfang schon am

Ende ihres Lebens nehmen sollte—nicht 1500 Jahre später während der protestantischen Reformation!

Kaum zwanzig Jahre nach der Kreuzigung von Jesus, warnte der Apostel Paul die Christen in einem seiner frühesten, eingegebenen Briefe, sich weder durch falsches Predigen noch durch falsche Briefe, die angeblich von den Aposteln sein sollen, verführen zu lassen. „Lasset euch niemand verführen in keinerlei Weise, denn er kommt nicht (d. h. der Tag—die Zeit des Eingreifens Gottes in die Angelegenheiten der Menschheit, wenn Jesus Christus wiederkommen wird, um die Nationen zu regieren), es sei denn, daß ZUVOR der Abfall komme“ (2. Thess. 2, 3).

Der Massenabfall sich bekennender Christen von der Wahrheit war das ERSTE Ereignis, das prophezeit war, der wahren Kirche zu widerfahren. Ja, auch das heutige Vorhandensein von Hunderten von verwirrten Sekten—die Folge dieses Abfalls—wurde prophezeit. Gott erlaubt den Menschen, ihre eigenen Kirchen zu gründen und zu organisieren; und so durch bittere Erfahrung zu lernen, daß jede Lehre, die gegen den Weg des Lebens verstößt, wie er in der heiligen Schrift beschrieben wird, nur in Trübsal und Tod endet. Die Welt hat diese Lektion noch nicht völlig gelernt. Die Welt will die Wahrheit nicht annehmen, sondern möchte lieber durch falsche Geistlichen, die predigen, was die Leute gerne hören wollen, in einen Schlaf gelullt werden.

Die wahre Kirche besteht auch heute

Jesus sagte, daß Er bis zur Endzeit mit Seiner Kirche sein würde, daß Er Seine Kirche bauen würde und daß „Die Tore der Hölle“ sie nicht überwältigen könnten. Seine Kirche, die wahre Kirche Gottes, ist beauftragt, das Evangelium IN DIESEN

LETZTEN TAGEN in der ganzen Welt zu predigen und zu verkünden. Deshalb MUSS Gottes Kirche HEUTE BESTEHEN. Sie predigt das „Evangelium vom Reiche auf dem ganzen Erdkreis... zum Zeugnis“, nicht um alle Menschen zu bekehren, sondern nur zum Zeugnis „allen Völkern... und dann wird das Ende kommen“ (Matth. 24, 12, Zürcher B.). Es gibt NUR EIN EINZIGES WERK, das das wahre Evangelium vom Königreich Gottes, der Herrschaft und Regierung Gottes, in allen Nationen verkündigt.

Dieses hier ist DAS Werk.

Ich fordere Sie alle auf, mir Beweismaterial zu unterbreiten, daß irgendein anderes Werk auf Erden dasselbe Evangelium predigt, genau so wie es Christus tat! Unsere Arbeit ist noch nicht vollendet, denn wir haben noch nicht alle Nationen erreicht. Aber wenn es mit diesem Werk Schluß ist, DANN WERDEN AUCH SIE WISSEN, DASS DIE FROHE BOTSCHAFT, DIE SIE IN DER RADIOSENDUNG „DIE WELT VON MORGEN“ GEHÖRT UND DIE SIE IN DER „REINEN WAHRHEIT“ GELESEN HABEN, DAS WERK GOTTES IST, DASS ER DURCH SEINE KIRCHE, DIE ÜBER DIE GANZE WELT VERSTREUT IST, SENDET.

Jedes andere Werk und jedes andere Bekenntnis verwirft die Botschaft von Christus und nimmt sie nicht an, oder lehnt Seine Herrschaft an Hand Seiner Gesetze ab. Es gibt keine Ausnahme.

Der NAME dieser Kirche

Die Bibel gibt uns den wahren NAMEN dieser Kirche, und an 12 verschiedenen Stellen.

In fünf dieser Bibelstellen, wo der wirkliche NAME der Kirche genannt wird, ist der ganze Leib von Christus—die Kirche als Gesamtheit, angedeutet. Daher, wenn wir von der ganzen Kirche mit all ihren Mitgliedern auf Erden sprechen, ist der Name „Gottes Kirche“, „Die Kirche

(Fortgesetzt auf Seite 18)

Der KRÖNUNGSSTEIN

Wo ist heute der Stein, der Jakob als Kopflager diente?

Von Hermann L. Höh

Übersetzt von Werner O. Jebens

IN DER Westminster Abtei befindet sich ein seltsam interessanter Stein von stahlgrauer Farbe, durch den sich rote Adern ziehen. Er ist 56 cm lang, 33 cm breit und 28 cm hoch. An jedem Ende des Steines ist ein stark abgenutzter, eisener Ring angebracht, mit dessen Hilfe er getragen werden kann. Dieser Steinbrocken ist nicht schön, dennoch ist er von größerer Bedeutung als aller Krönungsschmuck! Über ihm wurde Elisabeth II gekrönt.

Durch die Jahrhunderte hindurch wurden die schottischen Könige—die Vorfahren der jetzigen britischen königlichen Familie — darüber gekrönt. Über diesem Stein wurden ebenfalls die alten irischen Könige gekrönt; und das schon fünfundeinhalb Jahrhunderte vor der Geburt von Jesus Christus.

Ursprung des Steines

Was ist die wahre Bedeutung dieses Steinbrockens? Wo kommt er her?

Altertümliche irische Geschichte erweist, daß der Stein, den sie „Lia fail“ nannten, und was soviel wie „Stein des Schicksals (der Vor-sehung)“ heißt, nicht seinen Ursprung in Irland hatte, sondern daß er über Spanien aus dem Osten gekommen war. Er war von einem weißhaarigen, alten Mann, einem Propheten, gebracht worden, der auch die Tochter eines Königs des Ostens mitbrachte. Durch ihre Ehe mit dem König von Irland setzte sie nicht nur den Thron ihres Vaters fort, sondern wurde auch zum Vorfahren einer Dynastie, die bis auf Elisabeth II fortgedauert hat.

Wenn Sie nach der Westminster

Abtei gehen, dann würden Sie feststellen, daß der Stein als Jakobs Kopfkissenstein oder als Jakobs Malstein bezeichnet wird! Traditionsgemäß der gleiche Stein, auf dem der Patriarch Jakob seinen Kopf zur Ruhe bettete, als er eines Abends vor etwa 3700 Jahren von seines Vaters Haus fliehen mußte!

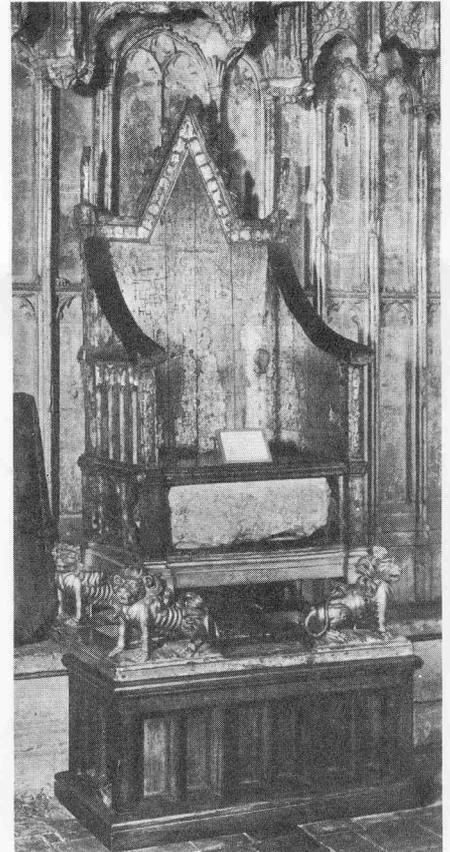
Hier findet sich der erstaunliche Ursprung des Krönungssteines!

Schlagen Sie doch in Ihrer Bibel zu 1. Mose 28, 11–22. Hier lesen Sie davon, wie Jakob nach meilenweitem Wandern für die Nacht haltmachte und einen der Steine nahm, um ihm als Kopfkissen für die Nacht zu dienen. Nachdem er im Schlaf geträumt hatte, stand Jakob „des Morgens früh auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte und richtete ihn auf zu einem Mal und goß Öl oben drauf“ (Vers 18).

Sehen Sie sich jetzt Vers 22 an. Jakob goß Öl auf den Stein und sagte: „Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Mal, soll ein Gotteshaus werden.“ Dieser Stein war gesalbt worden und dann abgesondert, um ein Mal oder Zeugnis zu werden, als Beweis dafür, welches Gottes (Königs-) Haus ist, welches die königliche Familie ist, die Gott auserwählt hat.

Viele Jahre später spricht Jakob wieder von diesem Stein, und zwar als von einem „Hirten“.

Sehen Sie sich 1. Mose 49, 1 an. Jakob ruft hier seine Söhne zusammen und erzählt ihnen, was ihnen in unserer Zeit zustoßen wird, „in künftigen Tagen“. In Vers 24, als er von Nachkommen Josephs spricht, wirft er dazwischen, daß unter dem Stamm Josephs (nicht Judas) der „Hirte, der Felsen Israels“ zu finden sein wird.



Obwohl dieser Steinbrocken nicht schön ist, ist er von größerer Bedeutung als aller Krönungsschmuck! Lesen Sie die fesselnde Geschichte dieses Krönungssteines in diesem Artikel.

Dieser gleiche Felsbrocken — der Krönungsstein — begleitete die Israeliten während ihrer vierzigjährigen Wanderung durch die Wüste. Paulus sagt in 1. Kor. 10, 4, daß in gleicher Weise, wie sie Manna als ein Sinnbild für Christus hatten, so hatten sie auch als ein anderes Sinnbild einen Felsen, der ihnen Wasser gab und der ihnen folgte oder auf ihren Wanderungen mit ihnen ging! Christus ist es, der geistliches Wasser zur Verfügung hat, den heiligen Geist — und der Hirtenstein Jakobs, der ein Sinnbild des göttlichen Hirten ist, verschaffte auf wunderbare Weise wirk-

liches Wasser in der Wildnis.

Der Stein begleitete Israel die ganzen vierzig Jahre. Das ist zweifellos der Grund, warum die zwei eisernen Ringe an den Enden so abgenutzt sind. Der Stein und seine Ringe wären niemals so abgenutzt worden, wenn er immer unberührt in Englands Westminster Abtei, oder in Schottlands Scone, oder in den Hallen Taras in Irland gelegen hätte. Er muß schon während der Wanderungen in der Wildnis so abgenutzt worden sein.

Da dieser Stein in den Krönungsfeierlichkeiten bis auf den heutigen Tag hin Verwendung findet, so wollen wir uns nun eine Stelle in der Schrift ansehen, die uns beweist, daß dieser Stein in der Familie Davids in den Tagen des altertümlichen Israels benutzt wurde.

Schlagen Sie 2. Könige 11, 14 in Ihrer Bibel auf. Der hier erwähnte Vorfall ereignete sich, als Joas im Tempel zum König ausgerufen wurde, und als die schlechte Athalja, die den Thron an sich gerissen hatte, unmittelbar vor ihrem Ende stand. Beachten Sie bitte, was es hier sagt: „Und da Athalja hörte das Geschrei des Volkes, das zulief, kam sie zum Volk in das Haus des Herrn, und sah.“ Was war es, das sie sah? „Siehe, da stand der König an der Säule (am Gestein oder auf dem Stein), wie es Gewohnheit war, und die Sänger und Trompeter bei dem Könige; und alles Volk des Landes war fröhlich und bliesen mit Trompeten.“

Es war also so üblich, es war Gewohnheit, selbst schon in der damaligen Zeit, daß man diesen Stein—Jakobs Malstein—in den Krönungsfeierlichkeiten gebrauchte!

Wie gelangte aber dieser Stein schließlich nach England, wo man ihn heute sehen kann?

Eine ewige Dynastie versprochen

Die Welt von heute, in ihrer Unwissenheit, betrachtet jede Regierungsform oder jeden Thron, als beruhte alle gegebene Macht auf men-

schlicher Autorität. Sie kann einfach nicht verstehen, daß es Gott ist, der Herrscher in ihre Stellungen erhebt und der auch Throne niederreißt. Vor nahezu 3000 Jahren gab Gott David ein ganz erstaunliches Versprechen. Danach sollte Davids Königshaus durch alle Generationen hindurch am Herrschen bleiben, und daß es ihm nie an jemanden mangeln sollte, auf seinem Thron zu regieren. „Ich habe David, meinem Knechte, geschworen: Ich will dir ewiglich Samen verschaffen und deinen Stuhl bauen für und für.“ Die Parallele Bibel macht es etwas klarer als Luther: „In Ewigkeit will ich deinen Samen festigen, und bauen auf Geschlecht und Geschlecht deinen Thron“ (Ps. 89, 4–5).

„Es soll dem David nie ein Mann fehlen, der sitzt auf dem Thron des Hauses Israel“ (Jer. 33, 17). Beachten Sie bitte, daß es heißt „das Haus Israel“ und nicht „das Haus Juda“. Erinnern Sie sich, daß nach den Tagen Salomos die Kinder Israels sich in zwei Häuser trennten, das Haus Juda und das Haus Israel? Der Thron Davids regierte das Haus Juda bis in die Zeit Zedekias. Als der Thron Davids einst augenscheinlich am Ende war, veranlaßte Gott den Propheten Jeremia die Töchter Zedekias (Jer. 43, 5–7) und den Malstein Jakobs mitzunehmen, um den Thron Davids vom Hause Judas auf das Haus Israel umzupflanzen. Ja, auf das Haus Israels, von dem Jakob sagte, daß der Stein des Schicksals in unseren Tagen dort zu finden sein würde!

Jakob sagte, daß der Stein, den er salbte, ein Malzeichen sein würde—ein Zeugnis, um zu beweisen, welches das Haus, welches die Nation, die königliche Familie, sein würde, die Gott auserwählt hat. Der Stein befindet sich heute in England—in Londons Westminster Abtei.

Die Welt mag über die Wahrheit spotten und verächtlich die Nase rümpfen, die Welt mag die Tatsachen der Geschichte ablehnen, aber Königin Elisabeth regiert über einen Teil Israels—den Stamm Ephraim. Sie

sitzt auf dem Thron Davids! Das ist der gleiche Thron, auf dem Jesus Christus sitzen wird, wenn Er zurückkommt, um die Welt zu regieren. „Und Gott, der Herr, wird ihm (Jesus) den Stuhl seines Vaters David geben, und er wird ein König sein über das Haus Jakob ewiglich“ (Luk. 1, 32–33).

Ja, auf dem Thron Englands regiert eine Tochter Davids, ein Nachkomme der Töchter des Königs Zedekia, die Jeremia, der Prophet, zusammen mit dem Stein des Schicksals nach Irland genommen hatte. Aus der Ehe dieser jungen Prinzessin entwickelte sich eine Dynastie, die Irland, Schottland und England für mehr als 2500 Jahre regiert hat! Sie alle sind über dem Stein des Schicksals gekrönt worden, über Jakobs Kopfkissen- oder Malstein.

Wo ist die wahre Kirche heute?

(Fortgesetzt von Seite 16)

Gottes“ oder „Gemeinde Gottes“.

Es gibt einige religiöse Bekenntnisse, die sich fälschlicherweise den Namen „Die Kirche Gottes“ zugelegt haben. Wir sollten nicht vergessen, daß alle Sekten dieser Welt etwas Wahrheit haben, obwohl sie eine Mischung mit Irrtum ist. Einige haben die Wahrheit von dem richtigen NAMEN gefunden und gebrauchen ihn. Aber sie sind nicht die wahre Kirche. Da Christus das Haupt der Kirche ist, hat der Apostel Paul die verschiedenen Gemeinden bei dem Namen „Die Gemeinden Christi“ genannt (Röm. 16, 16), aber der wirkliche NAME ist „GOTTES KIRCHE“. Sie wird im Namen des Vaters erhalten (Joh. 17, 11).

Gewiß! Dieses Werk ist das Werk der wahren Kirche Gottes. Alle andern sind satanische Nachahmungen und Fälschungen! Es wird Zeit, daß wir mitten aus dieser babylonischen Verwirrung herauskommen und uns absondern.

Die einzige WAHRE KIRCHE GOTTES besteht aus solchen Men-

schen, die ihr Leben Gott vollständig ergeben haben. Und mit Hilfe dieser Menschen führt Gott Sein Werk hier auf Erden durch.

Es wird nun Zeit, daß Sie sich selbst einmal fragen, ob Sie wirklich zu Gottes wahrer Kirche gehören!

wo der Befehl, Jerusalem wieder zu bauen, gegeben wurde, hin bis zum Kommen des Messias, und daß Er vielen den Bund für eine Woche stärken würde.

Wenn wir nun das „Tag-Jahr“ Beispiel anwenden, wie es in Hesekiel 4, 6 steht, dann finden wir, daß diese 69 Wochen 483 Jahren entsprechen würden. Der eigentliche Befehl, Jerusalem wieder zu bauen, wurde in 457 v. Chr. herausgegeben. Es waren genau 483 Jahre, bis Jesus getauft wurde und Sein öffentliches Predigeramt anfang! So können wir sehen, daß Gott zuverlässig ist, auch wenn es sich, wie hier, darum dreht, das zu tun, was Er gesagt hat!

Israels Strafe fing in den Jahren 721--718 v. Chr. an und endete im Jahre 1803 n. Chr. mit dem Kauf des Louisiana Gebietes in den U. S. A. So begannen dann 2520 Jahre später die israelitischen Völker ihren Aufstieg zu Weltmächten. Für den erstaunlichen Beweis dieser in Erfüllung gegangenen Prophezeiung lesen Sie die Artikelserie „Israel, das Rätsel unserer Zeit“. Die Geschichte bekräftigt die Worte von Jesus: „Dein Wort ist die Wahrheit!“ (Joh. 17, 17).

WIR BEANTWORTEN

Ihre Fragen

AN HAND DER BIBEL

Wie sind sie zu der Anzahl von 2520 Jahren für die Bestrafung Israels gekommen?

Dieses ist eine fundamentale Frage, die sich auf Gottes Methode bezieht, uns prophetische Schlüssel zu geben, so daß wir die Geheimnisse biblischer Prophezeiung erschließen können. In 2. Petrus 1, 19--20 lesen wir, daß keine Prophezeiung auf private oder persönliche Weise gedeutet werden darf. Daher dürfen wir eine Prophezeiung nicht getrennt von anderen Teilen der Schrift auslegen; wir dürfen nicht unser eigenes menschliches Verständnis benutzen, um zu einer Schlußfolgerung zu kommen. Wir müssen vielmehr eine Stelle der Schrift mit einer anderen Stelle der Schrift vergleichen, um die Auslegung der Schrift von biblischen Symbolen herauszufinden.

In diesem Fall müssen wir erst einmal verstehen, daß in 3. Mose 26 Gott Israel große, nationale Segnungen verspricht, einschließlich nationaler Größe an Abraham (Vers 42), wenn sie Ihm gehorchen. Dann versprach Gott, daß, wenn sie sich halsstarrig weigerten, Ihm zu gehorchen, Er sie für einen Zeitabschnitt bestrafen würde, der siebenmal genannt wird, besser sieben Male oder Zeiten.

Jetzt wollen wir uns einmal ansehen, wie die Bibel die Bedeutung von Male—Zeiten—auslegt. Schlagen Sie als nächstes Offenbarung 12, 6. 14 auf, und Sie werden sehen, wenn Sie diese Verse untersuchen, daß die

zwei Zeitabschnitte, die hier erwähnt werden, von genau gleicher Länge sind. In beiden Fällen handelt es sich um 3 1/2 Jahre. Daher wissen wir nun, daß im prophetischen Sinn das Wort „mal“, „Male“ oder „Zeiten“ ganz einfach Jahre bedeutet! Auch sehen wir in Vers 6, daß die Bibel selbst zeigt, daß diese Jahre in 360 Tage pro Jahr geteilt werden können. Dieses war scheinbar die ursprüngliche Länge eines Jahres. Wenn wir nun die sieben Male oder Jahre der Bestrafung mit 360 multiplizieren, denn finden wir, daß uns das 2520 Tage gibt.

Woher kommen aber nun die Jahre? Wir wollen uns nun Gottes prophetische Erklärung von Tagen ansehen, soweit sie auf Bestrafungen von Nationen Bezug nehmen. In 4. Mose 14, 34 sagt Gott, daß Israel seine Gesetzlosigkeit entsprechend der Tage, die sie das Land auskundschafteten, tragen müsse. Vierzig Tage, für jeden Tag ein Jahr. Dieses ist die Bibelerklärung eines Tages der Bestrafung! Gott bleibt gleich!

So sehen wir, daß die siebenmal—sieben Male—sieben Zeiten oder Jahre der Strafe Israels gleich 2520 Jahre sind.

Als einem endgültigen, abschließenden Stückes Beweismaterial wollen wir nun die wohlbekannte „siebzig Wochen“ Prophezeiung untersuchen, die sich in Daniel 9, 21--27 befindet. Durch den Engel Gabriel offenbarte Gott hier Daniel, daß es 69 Wochen dauern würde, von dem Zeitpunkt an,

Witterung, Politik und Prophezeiung

(Fortgesetzt von Seite 4)

auf seinen Nachbarn schießen, so daß er in dieser Mausefalle selbst länger existieren kann. Tausende machen sich tiefe Gedanken darüber, und sogar kleine Kinder können nachts deswegen nicht schlafen. Etwas ist los! Heute ist die ganze Welt in Unruhe. Sehen Sie sich nur den Kongo an—was für ein unnützes Blutvergießen, und was da für eine unkultivierte Barbarei herrscht! Wen gibt es auf Erden, der die Afrikaner gut verstehen kann, und wer ist es, der weiß, wie man sie behandeln soll? Die „Deutsche Zeitung“ (24. Oktober 1961) berichtet wie die Afrikaner gute Beziehungen betonen: „Die herzlichen Beziehungen zwischen den Staaten Afrikas und der

Bundesrepublik hoben zehn in Bonn akkreditierte Botschafter nord- und westafrikanischer Staaten bei einem Empfang in München hervor. " In Zukunft wird Deutschland und Europa einen größeren Einfluß in Afrika ausüben, denn es hat ein hohes Ansehen in den Augen dieser Völker.

Wie man sicher sein kann

Wie habe ich das, was ich gesagt habe, behaupten können? Weil die Bibel dies schon vorausgesagt hat und wir den Schlüssel gefunden haben, der das prophetische Verständnis erschließt. „Wie können Sie aber so dogmatisch über Europa sprechen? Wo wird es in der Prophezeiung erwähnt, oder ist es überhaupt erwähnt?“ Und „spricht die Bibel vom heutigen Deutschland?“ mögen Sie nun fragen. Bedenken Sie einen Augenblick! Deutschland ist das Herz Europas— Wäre es logisch zu glauben, daß Gott, der Immerwährende, das deutsche Volk vergessen hätte? NEIN, niemals, und das hat Er auch nicht getan. In zukünftigen Nummern werden wir eindeutig erklären, wer wir Deutschen eigentlich sind. Sie werden staunen, so wie ich selbst staunen mußte, als ich erfuhr, wer meine Vorfahren eigentlich waren.

Gott hat das deutsche Volk zu einem besonderen Zweck berufen; darum läßt Gott Deutschland wieder aufblühen. Das, was sich heute in Europa ereignet, haben wir der Welt schon 28 Jahre lang gepredigt, nämlich, daß es die Vereinigten Staaten von Europa geben wird. Und als Deutschland in Trümmern am Boden lag, haben wir an Hand der Bibel mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß Deutschland wieder aus der Asche der Zerstörung aufstehen und zu einer erstrangigen Weltmacht werden wird.

Das rätselhafte Wetter

Kommen wir nun zu unserer ersten Frage zurück: „Wer kontrolliert das Wetter?“ Schlagen Sie Hiob 37, 5—6. 10—13 auf: „Gott donnert wunderbar mit seiner Stimme... denn dem

Schnee gebeut er: ‚Falle zur Erde!‘ dem Guß und Regen: ‚Werdet mächtig!‘... Vom Hauche Gottes gibt es Eis, und die weiten Wasser liegen in Haft. Auch mit Hagel belastet er das Gewölk... und der zuckt hin und her, wie ER ihn steuert, daß sie alles verrichten, was ER ihnen befiehlt, über den ganzen Erdkreis hin, sei es als Rute und zum Fluche, sei's, daß er ihn zum Segen kommen läßt“ (Zürcher B.).

Ja, auch durch das Wetter können wir die wichtigste Lektion des Lebens unwillkürlich lernen, dieselbe Lektion die auch Nebukadnezar durch bittere Erfahrung hat lernen müssen.

Was der grösste Eroberer seiner Zeit lernen musste

Was sagen die Geschichtsschreiber über Nebukadnezar? „Nebukadnezar war einer der größten Helden des orientalischen Altertums, der größte Feldherr und Eroberer seiner Zeit“ (Herzog Real-Enzyklopädie, Band 10, S. 252). Nebukadnezar mußte lernen, daß GOTT ihm das Königreich gegeben hatte und daß GOTT der Herrscher ist. Der König aber behauptete und sagte: „Das ist die große Babel, die ICH erbaut habe zum königlichen Hause durch MEINE große Macht, zu Ehren MEINER Herrlichkeit“ (Dan. 4, 27). Ehe er nun diese Worte ausgesprochen hatte, fiel eine Stimme vom Himmel. Als Strafe mußte Nebukadnezar sieben Jahre unter den Tieren leben und sich von Gras nähren, wie das Vieh. Als Er sieben Jahre später wieder zur Vernunft kam, sprach er: „Darum lobe ich... und ehre und preise den König des Himmels; denn all sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, und wer stolz ist, den kann er demütigen.“ Werner Keller, in seinem Buch „Und die Bibel hat doch Recht“, sagt folgendes von Nebukadnezar: „Kaum ein Herrscher der Vergangenheit hat so emsig gebaut... Babel übertraf in der Tat alle Städte des alten Orient, es war größer als Theben, Memphis

oder Ur, größer selbst als Ninive“ (Seite 289).

Der Schöpfer des Universums hatte Nebukadnezar gedemütigt, und derselbe Gott kann auch heute Nationen auf ihre Knie zwingen. Und ehe dieses Zeitalter zu Ende geht, wird Er das auch machen.

Ein zweites Beispiel

Hier ist ein zweites Beispiel von Belsazer, der bei seinem Gastmahl dieselbe Lektion unwillkürlich lernte. Daniel las ihm die Handschrift an der Wand vor und erklärte die Bedeutung. Weil er stolz war, wurde Nebukadnezar „verstoßen von den Leuten hinweg, und sein Herz ward gleich der Tieren, und er mußte bei dem Wild laufen und fraß Gras wie Ochsen, und sein Leib lag unter dem Tau des Himmels, und er ward naß, bis daß er lernte, daß GOTT der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche und gibt sie, wem er will. Und du... hast dein Herz nicht gedemütigt, ob du wohl solches alles weißt“ (Dan. 5, 21—22). Das Reich wurde Belsazer entnommen.

Der historische Beweis

War dies wirklich eingetreten? Hier ist der historische Beweis, den Sie in Werner Kellers Buch auf Seite 300 nachschlagen können: „Die Erzählung von Belsazers Gastmahl und der Schrift an der Wand spiegelt... eine zeitgenössische politische Lage: 539 v. Chr. wandte sich Kyros gegen Nabonid; das babylonische Heer unterlag. Damit waren die Stunden des letzten großen Reiches in Mesopotamien gezählt.“ Der Tonzyylinder des Kyros erzählt in babylonischer Schrift, wie es diesmal zuging: „Als ich in Babylon friedlich einzog, in Jubel und Frohlocken im Palaste der Fürsten den Wohnsitz der Herrschaft aufschlug, machte mir Marduk, der große Herr, das weite Herz der Babylonier geneigt, während ich täglich auf seine Verehrung bedacht war. Meine weitausgedehnten Truppen zo-

gen in Babylon friedlich umher... Ich bin Kyros, der König der Gesamtheit, der große König, der mächtige König, König von Babylon... König der vier Weltgegenden..." (Seite 300). Darius, der Meder, empfing das Königtum (Dan. 5, 31; Zürcher B.) von seinem Onkel, Kyros. Wußte Kyros, daß Gott im Reich der Menschen regiert und herrscht? Wußte er, daß Gott IHM ein Reich gegeben hat? Bemerkenswerte die folgende Schriftstelle: „So spricht Cyrus, (oder Kyros) der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat mir der Herr, der Gott des Himmels gegeben..." (2. Chr. 36, 23; Zürcher B.). Wann werden WIR lernen, daß Gott allein „Gewalt hat über das Königtum der Menschen, daß ER es gibt, wem er will, und auch den Niedrigsten der Menschen darüber setzen kann“? (Dan. 4, 14; Zürcher B.).

Was David wusste

David, der Psalmist, wußte, daß „dem König (einem modernen Volk, zum Beispiel) hilft nicht seine große Macht, der Held rettet sich nicht durch seine große Stärke. Trügerische Hilfe ist das Roß (moderne Waffen und Raketen), mit seiner großen Kraft errettet es nicht“ (Ps. 33, 16–17; Zürcher B.). Gott hat es bestimmt, den Kanzlern, Premierministern und Präsidenten das Regieren zu erlauben.

Gott hat es schon vorherbestimmt, wer den nächsten Weltkrieg gewinnen wird. Die ganze Welt muß durch nochmaliges Blutvergießen diese wichtige Lektion lernen, ehe wir dann den wirklichen, lang ersehnten FRIEDEN haben werden.

Eine Warnung

Ja, heutzutage gibt es eine Revolution im Wetter, aber das Schlimmste kommt erst noch! Die furchtbarsten Tage in der Geschichte der Welt liegen noch vor uns. Schließlich werden die Nationen lernen, daß Gott herrscht, daß Er allein einen dauern-



Diese zwei Autos wurden wie ein alter Hut verbogen und blieben im Wasser und Schlamm stecken. Die Schäden dieses Sturms beliefen sich über Milliarden Mark. Gibt es einen Gott im Himmel, der das Wetter kontrolliert und der das Schicksal heutiger Nationen schon vorausgesagt hat? Wide World

den Frieden bringen kann. Aber um der Menschheit diese Lehre ein für allemal einzuprägen, müssen erst noch schlechte Zeiten kommen. Sie brauchen jedoch die kommende Trübsal nicht mit durchzumachen, denn Gott hat versprochen, wenn wir uns IHM unterwerfen, IHM gehorchen, SEINE Gebote halten und in Gnade und Erkenntnis wachsen, daß Er uns schützen und nach einem Ort der Zuflucht bringen wird (Offenb. 3, 10; 12, 14). Nehmen Sie diese Worte, diese Warnung ernst, denn Sie werden sich damit viel Leid ersparen. Stu-

dieren Sie Ihre Bibel, so daß Sie sie recht verstehen können und von Gott als würdig angesehen werden, um dem was diese Erde noch befallen soll, zu entgehen. Gottes Wort ist vollkommen zuverlässig. Jede Prophezeiung ist immer haargenau eingetroffen. Gott gibt Ihnen noch Zeit und Gelegenheit, einen freiwilligen Entschluß zu treffen. Wenn Sie dieses Angebot verweigern, oder zu lange zögern, dann zwingt Er Sie, durch die Zeit der Trübsal zu lernen, daß nur Seine Wege recht sind. Wie werden Sie sich entscheiden?

Die Kreuzigung

(Fortgesetzt von Seite 8)

tiker im äußersten Durcheinander, weil sie es abgelehnt haben, alle Tatsachen in Betracht zu ziehen.

Nach Josephus, dem jüdischen Geschichtsschreiber, starb Herodes, „nachdem er vierunddreißig Jahre regiert hatte, seitdem er veranlaßt hatte, daß Antigonus ermordet werde; aber (es waren) siebenunddreißig Jahre, seitdem er von den Römern zum König gemacht worden war“ (Altertümer, XVII, viii, 1).

Die beiden Daten für den Beginn von Herodes' Regierungszeit werden nicht abgestritten oder angefochten,

sondern werden jeweilig als 37 v. Chr. und 40 v. Chr. gegeben. Wenn wir so rechnen, wie es Josephus tut, dann erstreckt sich das letzte Jahr von der Regierungszeit des Herodes von etwa April des Jahres 4 v. Chr. bis April des Jahres 3 v. Chr.

Obwohl der Tod von Herodes gewöhnlich in das Jahr 4 v. Chr. gelegt wird — ja, manchmal sogar soviel später wie 2 v. Chr. — so ist jedoch keins dieser beiden Daten richtig. Ganz einfaches Subtrahieren sollte das beweisen! Herodes starb kurz vor Frühlingsanfang im Jahre 3 v. Chr.!

Geben Sie gut acht!

Josephus erwähnt in „Altertümer

der Juden“, XVII, vi, 4 eine Mondfinsternis, die sich vor Herodes' Tod ereignete. Die Mondfinsternis traf, wie berechnet wurde, etwa am 13. März des Jahres 4 v. Chr. ein. Es war jedoch hiernach, daß Herodes den Jordan überquerte, um von seiner Krankheit geheilt zu werden. Nachdem er herausgefunden hatte, daß die Ärzte ihn nicht heilen konnten, verbesserte sich jedoch sein Zustand soweit, daß er nach Jericho zurückkehren konnte. Dort versammelte und plante er den Tod der führenden Männer der ganzen jüdischen Nation. Und, als wäre all dies noch nicht genug, ließ Herodes noch fünf Tage vor seinem Tode seinen Sohn, Antipater, töten. Da diese und andere Ereignisse nach der von Josephus erwähnten Mondfinsternis stattfanden, und da Herodes nach Josephus unmittelbar vor einem Passah starb, muß das Passah schon DREIZEHN MONATE NACH DER MONDFINSTERNIS gewesen sein und nicht einen Monat später. So starb Herodes also im Jahre 3 v. Chr., das einzige Datum, welches sich mit allen bekannten Punkten der Geschichte in Einklang bringen läßt.

Da Jesus im Frühherbst des Jahres 27 n. Chr. etwa 30 Jahre alt war, so muß Er im Frühherbst des Jahres 4 v. Chr., etwa ein halbes Jahr vor dem Tode von Herodes geboren worden sein. Früher kann Jesus nicht geboren worden sein, oder Er wäre älter als dreißig Jahre gewesen, als Er Sein Predigeramt anfang. Auch hat Er nicht später im Jahre 2 v. Chr. geboren sein können, wie es einige vermuten, denn dann würde Er erst 28 Jahre alt gewesen sein. Aber Lukas sagt ganz eindeutig, daß Er ungefähr DREISSIG Jahre alt war.

Wann kamen die Weisen an?

Was fangen wir aber mit so einer Behauptung an, wie sie in Matthäus 2, 16 aufgezeichnet steht, daß Herodes unmittelbar vor seinem Tode alle

Kinder in Bethlehem von zwei Jahren und darunter töten ließ? Dieses mag so aussehen, als könnte Jesus ein Jahr früher geboren sein, als Er wirklich war.

Die meisten Menschen lesen über diesen Bericht unaufmerksam hinweg, und vermuten, daß Herodes das Geburtsdatum von Jesus kannte. Sie denken, daß er all diese Kinder töten ließ, weil Jesus zwischen ein und zwei Jahre alt war.

Überlegen Sie mal für einen Augenblick, wie unlogisch das wäre. Würde ein Mörder wie Herodes wenigstens ein ganzes Jahr warten, nachdem die Weisen weggegangen waren, bevor er anfangen würde einen Versuch zu unternehmen, das Kind Jesus zu töten? Natürlich nicht!

Die Wahrheit ist, daß Herodes die Zeit des Geburtstages von Jesus nicht kannte. Beachten Sie doch, was die Heilige Schrift darüber sagt: „Als sodann Herodes sah, daß er von den Magiern verspottet sei, wurde er sehr aufgebracht, sandte hin und brachte alle Knaben um in Bethlehem und dessen ganzem Gebiet vom Zweijährigen an und weiter herab, GE-

MÄSS DER ZEIT, WELCHE ER VON DEN MAGIERN genau SICH HATTE SAGEN LASSEN“ (Matth. 2, 16; Parallel B.).

Was war die genaue Zeit, die er von den Weisen erfahren hatte? War es Jesus' Geburtstag? Nein!

Sehen Sie sich Vers sieben dieses gleichen Kapitels an: „Sodann rief Herodes die Magier heimlich, ließ sich von ihnen genau die Zeit des... was? des Geburtstags von Jesus sagen? Nein. Sondern „erscheinenden Sternes sagen...“ (Parallel B.).

Natürlich!

Die Weisen, oder Magier, waren von weither aus dem Osten gekommen, und der Stern war ihnen eine Zeitlang vorher erschienen, vor der Zeit zu der Jesus geboren wurde, so daß sie sich vorbereiten konnten, um die Reise nach Bethlehem machen zu können, während Jesus noch sehr jung war. Da der Stern früher als ein Jahr vorher erschien, wollte Herodes kein Risiko eingehen und ließ daher Kleinkinder bis zu zwei Jahren töten.

Jesus war zur Zeit von Herodes' Tod noch nicht ganz sechs Monate alt. Das späteste Datum für die Geburt von Jesus ist der Herbst des Jahres 4 v. Chr., bevor der Winter einsetzte (Luk. 2, 8). Dieses legt den Anfang des Predigeramtes von Christus in den Herbst des Jahres 27 n. Chr. dreißig Jahre später.

SENDEPLAN

„Die WELT VON MORGEN“

In Europa

Deutsch—

RADIO LUXEMBURG—49, 26 Meter (6090 kHz) und 208 Meter (1439 kHz)—Sonntag morgens 6.05 und Mittwoch morgens um 7.00 M. E. Z.

Französisch—

RADIO LUXEMBURG—1293 Meter—Montag morgens um 5.40 M. E. Z.
EUROPA NR. 1—Felsberg, Saar, Deutschland—182 kHz (1622 Meter)—Mittwoch morgens um 5.45.

Englisch—

RADIO LUXEMBURG—208 Meter (1439 kHz)—Montag und Dienstag abends um 11.30 G. Z.

Auf Spanisch und um die ganze Welt auf Englisch—

Fordern Sie bitte unseren ausführlichen Sendeplan bei Ihrer betreffenden Redaktion an.

Beweis Nr. 4: Der Tempel während 46 Jahren im Bau

Hier haben wir einen weiteren bekräftigenden Punkt.

Jesus war etwa dreißig Jahre alt, als Er Sein Predigeramt im Herbst des Jahres 27 n. Chr. antrat. Das erste Passah während Seines Predigeramtes muß dann im folgenden Frühjahr stattgefunden haben, in 28 n. Chr. Es war zu der Zeit, daß die Juden Jesus sagten, daß der Tempel schon seit 46 Jahren im Bau sei (Joh. 2, 20).

Herodes fing an, den Tempel zu bauen, nachdem er sich drei Jahre gründlich darauf vorbereitet hatte. Das war dann ganz am Ende seines

18. Jahres nach Josephus' Aufzeichnungen (Altertümer, XV, xi, 1). Da er das 18. Jahr vom Frühjahr 37 v. Chr. berechnet, würde das 18. Jahr 20 — 19 v. Chr. sein. Der Tempel war in den Monaten unmittelbar vor dem Passah des Jahres 19 v. Chr. angefangen worden. Die Hauptarbeit der Konstruktion war schon im Herbst des Jahres 18 v. Chr. nach 1 1/2 Jahren vollendet (Altertümer, XV, xi, 6).

Sechsendvierzig ganze Jahre, angefangen mit 19 v. Chr., wurde uns in den Anfang des Jahres 28 n. Chr. bringen, eben vor das erste Passah während des Predigeramtes von Jesus.

Wenn das Amt von Christus in irgendeinem anderen Jahr angefangen wäre als im Herbst des Jahres 27 n. Chr., dann wäre der Tempel nicht genau 46 Jahre im Bau gewesen zur Zeit des Passahs im Frühjahr des Jahres 28 n. Chr.

Beweis Nr. 5: Die Regierungszeit des Kaisers Tiberius

Einer der allerbedeutendsten Schlüssel zur Zeitfolge des Predigeramtes von Jesus, und dabei einer, welcher am weitgehendsten mißverstanden worden ist, ist das 15. Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius. Lukas berichtet für uns, daß Johannes der Täufer in seinem 15. Jahr anfang zu predigen (Luk. 3, 1).

Wann war das 15. Jahr?

Die Schwierigkeit stammt von der Tatsache her, daß es wenigstens zwei Daten gibt, von denen die Regierung des Kaisers Tiberius gezählt werden kann... Das erste beginnt damit, daß er mit Kaiser Augustus zum Mitherrscher gemacht wurde; das geschah ganz am Ende des Jahres 11 n. Chr. oder im Anfang 12 n. Chr. Der genaue Monat ist unbekannt, aber das ist sowieso unbedeutend. Das zweite Datum fängt mit seiner Alleinherrschaft an, 14 n. Chr. Lukas könnte sowohl das eine als auch das andere Datum gebraucht haben, und er wäre in jedem Falle im

Rechten gewesen. Welches aber hat er gebraucht?

Um alles mit allen anderen Tatsachen übereinstimmen zu lassen, muß Lukas schon das frühere Datum für den Anfang der Regierungszeit von Tiberius gebraucht haben. Tatsächlich ist die Bedeutung des Wortes „Kaisertums“ (Luther) und „Regierung“ bei andern Übersetzern entsprechend des griechischen Wortes, welches Lukas gebrauchte, „Regierung“ im allgemeinen, was anzeigt, daß er nicht meinte, daß es sich um die alleinige Herrschaft drehte, sondern vielmehr nur um seine Ernennung zur Mitherrschaft. Und das war etwa zu Ende 11 n. Chr. oder Anfang 12 n. Chr.

Um das Regierungsjahr eines Herrschers zu bestimmen, gebrauchte Lukas die übliche jüdische Form, die auch von Josephus angewandt wurde. „Auch Josephus... um zu verhindern, daß das letzte Jahr eines Herrschers mit dem ersten seines Nachfolgers zusammenfiel, berechnete das letzte Jahr eines Herrschers als bis zum Ende des gegenwärtigen Jahres weiterlaufend und ließ das erste Jahr des Nachfolgers im April anfangen, welcher der Thronbesteigung folgte“, so sagt der sehr fähige Gelehrte W. M. Ramsey in seinem Buch „Was Christ born at Bethlehem?“ (Wurde Christus in Bethlehem geboren?), Seite 223.

Diese Methode, die erst seit kurzem erkannt ist, wurde auch von Lukas angewandt, um kaiserliche Gemeinschaftsregierungen zu berechnen. Das erste Jahr der Mitherrschaft von

Tiberius würde sich von April 12 n. Chr. bis April 13 n. Chr. erstrecken. Sein fünfzehntes Jahr von April 26 n. Chr. bis April 27 n. Chr.

In diesem fünfzehnten Jahr fing Johannes der Täufer an, überall um den Jordan herum über die Reue zu predigen, bevor Jesus von ihm getauft wurde. Das Predigeramt von Johannes nahm mehrere Monate in Anspruch, in denen er den Weg für Jesus vorbereitete.

Nächsten Monat behandeln wir die letzten zwei Beweise. Vermissen Sie diese Ausgabe nicht! Sie brauchen auch den Beweis aus der Bibel selbst, daß die Wiederauferstehung nicht an einem Sonntag war. Schreiben Sie doch um unsere kostenlose Broschüre, „Die Auferstehung war NICHT an einem Sonntag!“

ISRAEL Das Rätsel unserer Zeit

(Fortgesetzt von Seite 12)

und sein Same wird eine FÜLLE (eine Schar, ein STAATENBUND) von NATIONEN werden“ (1. Mose 48, 19, Elberfelder B.).

Um 1803 n. Chr. waren Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Amerika sehr klein und unbedeutend unter den Nationen der Erde. Das Vereinigte Königreich bestand nur aus den Britischen Inseln, einem sehr kleinen Teil Indiens und Kanadas sowie auch aus einigen kleinen Inseln. Den Vereinigten Staaten Amerikas gehörten nur die ursprünglichen 13 Kolonien und drei neu hinzugefügte Staaten. Weder die eine noch die andere Nation war im Besitz von Reichtum oder großer Macht.

Aber von 1803 ab fingen diese beiden kleinen Nationen an, sich zu entwickeln und zu großem nationalen Reichtum und großer nationaler Macht zu wachsen, wie es sonst kein Volk je getan hat. Bald entwickelten sich die Vereinigten Staaten zu der GRÖSSTEN Einzelnation auf Erden. Das Britische Reich breitete sich über die ganze Welt aus, bis es

ДА, ТАКЖЕ НА РУССКОМ ЯЗЫКЕ!

Можно получить список нашей литературы на русском языке. Каждая брошюра высылается в одном экземпляре на особу, бесплатно, лицам, которые обращаются за ними для самих себя.

Пишите по адресу
THE WORLD TOMORROW
Russian Department
Box 111
Pasadena, California, U. S. A.

soweit kam, daß die Sonne immer wenigstens auf einen der Besitztümer schien. Kanada, Australien und Südafrika wurden zu Dominien gemacht— zu freien und selbstständigen Nationen, die sich selbst, unabhängig von England, regierten—als ein Gemeinwesen, oder Staatenbund, vereinter Nationen, und das nicht durch förmliche Regierung, sondern allein durch den Thron Davids.

Ferner ist Großbritannien das einzige GEMEINWESEN VON NATIONEN in der Geschichte der ganzen Welt gewesen. Wie könnten sie die Bedingungen des Geburtsrechts so bis ins einzelne erfüllen, und dann nicht das Volk des Erstgeburtsrechts sein?

Obwohl sie Gottes Volk sind, tun sie weder den Willen noch das Werk Gottes, sondern allein das, was sie wollen. Gott ist im Begriff, sie nochmals zu strafen, so wie Er sie in alter Zeit züchtigte, als Er sie durch die Assyrer in Gefangenschaft gebracht hatte. Viele von Ihnen werden den erstaunlichen Untergang mit eigenen Augen sehen. Verpassen Sie die nächste Fortsetzung nicht!

Aus dem Leserkreis

(Fortgesetzt von Seite 2)

über, bevor ich eine der Broschüren durchgehe—lese und nachschlage.“

Ein dankbarer Herr aus der DDR

Empfang von Schriften bringt Freude

„Ich darf Ihnen mitteilen, daß es mir immer eine große Freude macht, wenn ich von Ihnen die Schriften erhalte.“

Von einem begeisterten Herrn
aus Bochum/Gerthe

Das Beste, was es gibt

„Gestern habe ich Ihre so schöne und inhaltsreiche Zeitschrift „Die Reine Wahrheit“ wieder erhalten und so möchte ich mich doch einmal für dieses schön ausgestattete Heft ganz herzlich bedanken. Es ist wirklich immer sehr interessant und auf-

schlußreich. Was da drin steht, ist das Beste, was es auf dieser armen, unruhigen Welt gibt, und es wird einem hier umsonst zugestellt.“

Frau aus Stuttgart

Einige hören regelmässig zu

„Werter Herr Klammer!

„Schon einige Monate höre ich Ihre Mittwochmorgensendung regelmäßig über Radio Luxemburg. In unserem kleinen Dorf sind noch einige Personen, die regelmäßig zuhören. Diese haben mich nun gebeten, Ihnen zu schreiben. Möchten Sie uns die Zeitschrift „Die Reine Wahrheit“ zusenden, die dann von Hand zu Hand zirkulieren wird.“

Frau aus Bottighofen, Schweiz

Möchte sich selbst überzeugen

„Ich höre öfters Ihre Radio-sendungen. Dabei weisen Sie immer auf Ihre Zeitschrift „Die Reine Wahrheit“ hin. Ich möchte mich nun gerne einmal selbst davon überzeugen, ob ich wirklich zuvor noch nie etwas solches gesehen habe.“

Frau aus Wiesbaden/Bierstadt

Frucht hervorgebracht

„Da hier in unserer Welt wieder tüchtig Ostern gefeiert wird, ich aber noch . . . in der Verkündigung der Wahrheit stehe, so bitte ich Sie höflichst, mir auch das Heft über „Die Reine Wahrheit über Ostern“ zuzusenden zu wollen. Sodann möchte ich mich gleichzeitig auch noch für das Heft über das Weihnachtsfest herzlich bedanken. Es hat schon manche Früchte gebracht.“

Mann aus Celle, Deutschland

Ganz einverstanden

„Mit den Broschüren über Ostern und der Auferstehung bin ich ganz einverstanden, denn ich habe auch schon darüber nachgedacht und kam zu dem Schluß, daß das keine 3 Tage und 3 Nächte sind von Freitag mittag bis Sonntag früh. Ihnen sage ich meinen herzlichsten Dank.“

Frau aus Dusslingen, Wttbg.

Printed in the U. S. A.

Die REINE WAHRHEIT
AMBASSADOR COLLEGE
Bricket Wood, St. Albans
Hertfordshire, England